

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus
monatlich 40 h. mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Sanzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 5 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11—12 Uhr und von 5—6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 154

Samstag, 10. Juli 1915

54. Jahrgang

Bittprozessionen in Rußland.

Fortdauer der Krasniker Schlacht. Italienische Angriffe in Tirol abgeschlagen.
Der italienische Kriegsangelegenheiten. Neue kanadische Armee.

Die großen Bettler.

Marburg, 10. Juli.

Die kommende Geschichtsschreibung wird vergeblich nach Worten suchen, die der Bewunderung der Kriegsführung und Kriegstaten Deutschlands und Österreich-Ungarns Ausdruck verleihen mögen. Schon der Beginn dieses ohne Beispiel in der Geschichte dastehenden Völkerbrandes sah eine ungeheuere Übermacht von Ost und West heranstürzen gegen die beiden in Treue verbundenen Mächte Deutschland und Österreich-Ungarn; die gigantischen Heere Rußlands allein wogen zahlenmäßig beinahe die Armeen der Zentralmächte auf; dazu auch noch Frankreichs große, aufs beste gerüstete Heere, die englische und die belgische Armee, im Süden Serbien und Montenegro, die freiwillige Slavenlegion und die Garibaldianer in den französischen Reihen und dann noch die endlosen Transporte von Indiern, Afrikanern, von Australiern und Kanadiern, von allen Rassen und Farben der Erde und es schien, als ob diese ungeheueren Massen die verbündeten Truppen Deutschlands und Österreich-Ungarns erdrücken und wie eine Sintflut unaufhaltsam hereinbrechen müßten über unsere Lande. Und dennoch ist alles ganz anders gekommen und die Absichten der Iswolski,

Millerand und Grey und die heimlichen Pläne der feindlichen Generalstäbe sind zerschanden geworden: Belgien in deutschen Händen, Nordostfrankreich und feindliches Gebiet bis zu den Vogesen von deutscher Minderzahl besetzt, wüste Gaue Rußlands und Polens in den Händen der Zentralmächte und seit die verbündeten Truppen auch fast ganz Galizien vom Feinde säuberten, kämpfen die Soldaten Deutschlands und Österreich-Ungarns fast überall auf feindlichem Boden und die ungeheuere Übermacht in Ost und West vermochte es nicht zu ändern, daß der Krieg auf ihrem eigenen Boden geführt wird. Die Feindesflut überall in ihren eigenen Ländern festgebannt, gegen zwei Millionen Gefangene in unseren Händen und ein Zauberzeichen wie ein Pentagramm an unseren Grenzen, — da bestach die geschlagene Mehrheit das Königreich im Süden und der treulose italienische Bundesgenosse beging einen Verrat, wie ihn die Welt noch nie sah: Auch Italiens Armeen zogen gegen uns in den Kampf, die ungeheuere Übermacht unserer Feinde auch noch um das Heer und die Flotte Vittore Emanueles vermehrend. Seit sechs Wochen hämmert seine Artillerie an unseren Toren, räumen Divisionen gegen den Isonzo, aber nirgends merkt die Welt eine militärische Folge des Eingreifens Italiens

und zur Schande, die sich Italien in den Augen aller rechtlich Denkenden und wohl auch in jenen seiner neuen Bundesgenossen bereitete, kommen die blutübergoßenen Mißerfolge und Niederlagen am Isonzo, am Plöcken, im Tiroler Gebirge. Auch der tückische Verrat Italiens, die neuerliche gewaltige Vermehrung der feindlichen Heere, konnte die Wunderkräfte Deutschlands und Österreich-Ungarns nicht brechen und abermals wird in Frankreich, in England und in Rußland nach neuer Hilfe ausgespäht; die Vereinigung solcher ungeheurer Kräfte, einer solchen zahlenmäßigen Überlegenheit die phantastischen amerikanisch-japanischen Munitionslieferungen, alles dünkt ihnen noch immer zu wenig und man bettelt nach wie vor bei den Balkanstaaten wie in Portugal und man schreit wie früher, so auch nach dem Eintritte Italiens in die widernatürliche Koalition um die japanische Hilfe. Das muß uns mit gerechtem Stolz erfüllen, das verleiht unseren verbündeten Heeren neuen Glanz; eine ganze Welt steht gegen uns in Waffen und fürchtet dennoch das bittere Ende; in unsere Herzen aber gießt dies neue Zuversicht, jenen Glauben und das Vertrauen, mit dem wir auf unsere Heerführer und die verbündeten Truppen schauen! N. S.

Stimmungsbilder vom Marburger Hausregiment.

Karpathenkämpfe.

I.

Auf den Beskiden.

In der nun scheinbaren Ruhe wacht das Herz des Soldaten auf, daraus quillt eine Sehnsucht nach etwas Unbestimmtem, vielleicht nach Heimat und den Lieben, zaghaft hervor. Dann wandern die Blicke so vieler nach dem kleinen Kirchlein an der Straße, ein Vergleich mit früheren Tagen ringt sich wie ein Seufzer aus voller Menschenbrust, heut ist Sonntag, der Feiertag des Herrn. Der feste Glaube muß das Gotteshaus ersetzen, heute, morgen und wer weiß noch wie viele Tage, bis der Feind niedergedrungen und die Gefahr für die eigene Scholle verbannt.

Plötzlich ist die friedliche Stimmung unterbrochen, denn ein Hagel von Geschossen faßt durch den Wald; ein feindliches Schrapnell hat seine verderbenbringende Ladung ausgeschüttet und alles, was rückwärts der eigenen Deckungen beschäftigt ist, eilt zum Schutz in die Schanzen oder wirft sich zu Boden, um so der Gefahr zu entgehen.

Stundenlang ruht jede Tätigkeit hinter der Front, denn dem ersten Schrapnell folgen in kurzen Zeitabschnitten viele andere. Die feindliche Artillerie hat es hauptsächlich auf den Raum beiderseits der

Kapelle abgesehen, also gerade den Raum, den 47 zu seinen zähen Verteidigern zählt. Aber die Schwarmlinien mit den Reservisten sind zunächst der Kammlinie gut eingegraben und erschweren dem Feinde die Beobachtung dieser Wirkung. Tatsächlich verliert 47 keinen Mann.

Indessen hat das Infanterief Feuer an Heftigkeit zugenommen, besonders auf der Höhe westlich der Kapelle wird äußerst heftiger Gefechtslärm hörbar. Dorthin wurden schon früher zwei eingetroffene Kompagnien 47 als Reserve für einen eventuellen Angriff des Feindes bereitgestellt.

Gegenüber dieser Höhenstellung läuft ein ziemlich flacher Rücken, auf dem sich die Russenlinien eingegraben hatten. Lebhafteste Bewegungen der Russen ließen vermuten, daß hier ein Vorstoß geplant sei.

Nicht lange dauert es und der erste feindliche Angriffsstaffel bricht hervor. In wenigen Sekunden fiel die Entscheidung. Der erste Staffel war nicht mehr.

Schon jetzt sich eine neue feindliche Linie in Bewegung, ihr folgen andere gleich Meereswellen, eine die andere vorwärts treibend, unaufhaltsam vorwärts, mag auch der Tod noch so reiche Ernte halten, die Linien wanken, immer ist noch eine da, um mit Ungestüm den eigenen Wall zu brechen, die 47er aus ihren Stellungen zu werfen.

Steiermarks Heldensöhne haben einen schweren Stand. Auf der ganzen Front liegen haufenweise die toten und verwundeten Russen und noch immer sind der anstürmenden Feinde übergenug. Die

Gewehrläufe heiß zum Verspringen, die Arme halb erlahmt, ein Flimmern vor den Augen, Sekunden fürchterlicher Ungewißheit, der Feind in den eigenen Schanzen.

Da erwacht der Löwenmut von jung 47 und blitzschnell die Gewehre umgedreht, sausen Kolben und Kolben auf Feindeshaupt unbezwinglich nieder, nieder mit solcher Wucht, daß in wenigen Minuten das Kriegsgeschrei der Feinde verstummt und Totenstille eingetreten.

Keiner der eingedrungenen Feinde hatte die Schanzen lebend verlassen. Abgewiesen ist der feindliche Sturmangriff und der Beskidenkampf; wieder ein neues Ruhmesblatt in den goldenen Lettern des Buches der Geschichte von West-Infanterie.

Die Uhr des Kommandanten zeigt die vierte Nachmittagsstunde; die letzten Strahlen der untergehenden Sonne fallen schräg auf das Leichenfeld, gleich als wollten sie den vielen hundert Gefallenen den Abschiedsruß auf bleiche Stirn und Wangen drücken.

Wo früher der furchtbarste Waffenlärm tobte, ist es nun stille geworden. Ein Schluck aus Feldflasche, einige Bissen Brot hinuntergewürgt, ist die Ruhepause, die sich nun die braven Kämpfer gönnen. Dann ging an die Arbeit der Vergung der verhältnismäßig geringen Anzahl von Toten und Verwundeten. Unter schweren Mühen erfolgte der Abtransport ins Tal zur Straße, da bereits die Dunkelheit hereingebrochen war. Aber wie im Kriege eben

Auszeichnung des Finanzministers.

Für glänzende Ergebnisse der Kriegsanleihe.

Wien, 10. Juli. (R.-B.) Der Kaiser verlieh dem Finanzminister Dr. Freiherrn v. Engel den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse. In dieser Auszeichnung, schreibt das Fremdenblatt, kommt wohl in erster Linie die Anerkennung des Monarchen für die hohen Verdienste zum Ausdruck, die sich Minister Freiherr v. Engel um den glänzenden Erfolg der beiden Kriegsanleihen in Österreich erworben hat. Mit dem Namen des österreichischen Schatzkanzlers werden diese großartigen Manifestationen der finanziellen Leistungsfähigkeit unseres Staates für immer verknüpft bleiben. Dr. Freiherr v. Engel hat es in zielstrebiger Weise verstanden, die überall vorhandenen Kräfte in den Dienst der Volksanleihen zu stellen und ihnen so ein beispielloses Ergebnis zu sichern. Fernab von allen ungeschickten und gefährlichen Experimenten, an welchen die Finanzpolitik der Ententemächte so reich ist, konnte er die Anleihen unter für den Staat günstigen Bedingungen auf den Markt bringen und zwar ohne jede Erschütterung des Kapitalmarktes, deren Schauplatz jetzt das britische Reich ist.

Der Zucker — gesperrt.

Preisfestsetzung bis August 1916. — Preiseerhöhung des neuen Zuckers.

Wien, 9. Juli. (R.-B.) Die morgige Wiener Zeitung verlautbart eine Verordnung des Handelsministers über die Regelung des Zuckerverkehrs. Durch diese Verordnung wird das ausschließliche Verfügungsrecht über den sämtlichen Zucker aller Art einer zu diesem Zwecke geschaffenen Zuckerzentrale übertragen. Um der Zentrale die Dispositionsmöglichkeit im weitesten Umfange zu sichern, werden die gesamten Vorräte an unbesteuerter Zucker aller Art, welche in Zuckerraffinerien und Freilagern lagern, ferner die gesamte Produktion der künftigen Betriebsperiode 1915—16 an Zucker unter Sperre gelegt. Sämtliche Vorverkäufe für Zucker aus der Kampagne 1915—16 werden für ungültig erklärt. Die Zentrale hat für die entsprechende Zuteilung des Rohzuckers an die Raffinaden und für die Deckung des gesamten inländischen Bedarfs einschließlich des Bedarfs der Seeresverwaltung an Zucker zu sorgen. Die Verordnung regelt ferner die Zuckerpreise nicht nur für die nächsten Monate bis zur neuen Kampagne, sondern gleichzeitig auch für die Erzeugung der neuen Kampagne 1915—16 und setzt bis Ende August 1916 den geltenden Einheitspreis von 33 Kronen für Rohzucker und 88,50 Kronen für Raffinade fest. Durch die von der Regierung getroffenen Maßnahmen wird der Zuckerbedarf bis Ende 1916 sichergestellt. Für die angemessene Verteilung der Produktion sowie für die rechtzeitige Befriedigung des Bedarfs ist vorgesorgt und zugleich

der Bevölkerung die Sicherheit gegeben, daß sie bis zum Herbst 1916 dieses unentbehrliche Lebensmittel zu unveränderten Preisen erhalten kann. Gegen die weitere Vertenerung des alten Zuckers im Groß- und Kleinhandel.

Wien, 9. Juli. (Tel. des R.-B.)

Um die Versicherung zu schaffen, daß die in der Verordnung über die Regelung des Zuckerverkehrs festgesetzten Preise nicht im Detailhandel zum Nachteil der Konsumenten ungerechtfertigte Erhöhungen erfahren, werden in der Verordnung die politischen Behörden zur Festsetzung von Höchstpreisen für den Verkauf des Zuckers im Groß- und Kleinhandel angewiesen. Um die Konsumenten nicht durch ungerechtfertigte hohe Verschleißpreise von billigerem Zucker der alten Kampagne zu schädigen, wurde angeordnet, daß zu neuen höheren Preisen in Verkehr kommende Zucker durch eine mit gelbem Aufdruck ausgestattete amtliche Verschlußmarke anstatt der bisherigen roten Marken versehen wird.

Deutschlands Antwort an Amerika.

Die Antwortnote an die Unionregierung.

Berlin, 9. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Das Wolffbüro meldet: Die Antwort der kaiserlich deutschen Regierung auf die amerikanische Note vom 10. Juni 1915 ist gestern überreicht worden. Darin heißt es unter anderem: Der Appell der Vereinigten Staaten, die Grundsätze der Menschlichkeit in dem gegenwärtigen Kriege zu verwirklichen, findet in Deutschland vollen Widerhall und die kaiserliche Regierung ist durchaus gewillt, die Darlegungen und Entschlüsse auch im vorliegenden Falle ebenso vom Prinzip der Humanität bestimmen zu lassen, wie sie es stets tat. Die Note erinnert dann daran, wie seit dem am 17. September 1885 zwischen Preußen und der Republik des Westens vereinbarten Freundschafts- und Handelsverträge deutsche und amerikanische Staatsmänner in dem Kampfe für die Freiheit der Meere und für den Schutz des friedlichen Handels zusammengestanden sind. Die Note legt neuerdings eingehend die Gründe dar, aus welchen sich die deutsche Regierung zur Anwendung des Unterseebootkriegs gegenüber den Maßnahmen der englischen Regierung gezwungen sah und bespricht ausführlich die aus diesem Unterseebootkrieg für die Neutralen erwachsenden Gefahren und Schwierigkeiten.

Um unbörherzusehende, bei der Seekriegsführung der Gegner Deutschlands mögliche Gefährdungen amerikanischer Passagierdampfer auszuschließen, werden die deutschen Unterseeboote angewiesen, solche durch besondere Zeichen kenntlich gemachte und in angemessener Zeit vorher angesagte Passagierdampfer frei und sicher passieren zu lassen. Dabei gibt sich die kaiserliche Regierung allerdings der zuberfühligen Hoffnung hin, daß die amerikanische Regierung die Gewähr übernimmt, daß diese Schiffe keine Konterbande an Bord haben.

Die näheren Vereinbarungen für die unbehelligte Fahrt dieser Schiffe würden von den beiderseitigen Marinebehörden zu treffen sein. Zur Schaffung ausreichender Reisegelegenheit für die amerikanischen Bürger über den Atlantischen Ozean stellt die deutsche Regierung zur Erwägung, die Zahl der verfügbaren Dampfer dadurch zu vermehren, daß eine angemessene, einer genauen Vereinbarung unterliegende Zahl neutraler Dampfer unter amerikanischer Flagge in den Passagierdienst unter den gleichen Bedingungen, wie für die vorgenannten amerikanischen Dampfer eingestellt werden.

Eine Zwangsnotwendigkeit für amerikanische Bürger, in Kriegzeiten auf Schiffen unter feindlicher Flagge nach Europa zu reisen, dürfte demnach nicht vorliegen. Insbesondere vermag die kaiserliche Regierung nicht zuzugeben, daß amerikanische Bürger ein feindliches Schiff durch die bloße Tatsache ihrer Anwesenheit an Bord zu schützen vermögen. Sollte sich jedoch die Erwerbung neutraler Passagierdampfer für die amerikanische Regierung nicht in ausreichendem Umfange ermöglichen lassen, so ist die kaiserliche Regierung bereit, keine Einwendungen zu erheben, daß die amerikanische Regierung vier Passagierdampfer feindlicher Flagge für den Passagierverkehr Nordamerika-England unter die amerikanische Flagge bringt. Die Zusage für die freie und sichere Fahrt würde dann unter den gleichen Vorbedingungen auch für die früher feindlichen Passagierdampfer ausgedehnt werden.

Die Türkei im Kampfe.

Die Kämpfe auf Gallipoli

Konstantinopel, 8. Juli. (R.-B.) [Ag. Tel. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront hat sich am 7. Juli vor Ari-Burnu nichts von Bedeutung ereignet. Vor Seddil-Bahr haben unsere Truppen zwei feindliche Schützengräben vor unserem rechten Flügel genommen und besetzt. Unsere vom Zentrum ausgesandten Refognoszierungskolonnen haben feindliche Schützengräben überfallen und eine Menge Munition und Kriegsmaterial erbeutet. Auf dem linken Flügel dauerte das leichte Artillerie- und Infanteriefeuer sowie das Bombenwerfen fort. Vormittag warf ein feindliches Flugzeug drei Bomben auf Gallipoli ab, ohne Schaden zu verursachen. Unsere anatolischen Batterien zerstörten die feindliche Landungsbrücke vor Telle Burnu und nahmen die Zelte des feindlichen Lagers unter Feuer. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Neuerliche Landkämpfe. Im Suezkanal versenkt.

Siegreiches Schiffgefecht am Euphrat.

Konstantinopel, 9. Juli. (R.-B.) [Ag. Tel. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit:

An der kaukasischen Front wurde der Angriff einer starken Abteilung des Feindes, der zum Schutz seiner auf dem linken Flügel im Rückzug befindlichen Kavallerie unternommen worden war, blutig abgewiesen. Wir machten

alles gelingt, so geht auch dieses Liebeswerk ohne besondere Störung vonstatten.

Inzwischen ist es sechs Uhr abends geworden, der Zeitpunkt, wo die Fahrflücker an der Straße einzutreffen pflegten. Die Menageschalen in der Hand, trotzdem aber in voller Rüstung, so stürmen die Jüge abwechselnd bergabwärts dem Dufte einer brennenden Rindsuppe entgegen, derweil die anderen treue Wacht halten, bis auch sie an die Reihe des Abmenagierens kommen.

Wohlverdient das Rindfleisch, der heiße schwarze Kaffee, das Lieblingsgetränk unserer Soldaten — wohlverdient die eingetretene Ruhe zum Recken und Strecken ermüdeter Glieder. Die ausgepeitschten Nerven haben einer tiefsten Stimmung Platz gemacht. Ein Unbeteiligter, mitten unter diese Kämpfer getreten, hätte sich im tiefsten Frieden gewähnt und die auffällige Stille hätte er gewiß als von einer Verabredung oder von einem Befehl herrührend betrachtet. Nichts dergleichen. Die Nerven der Menschen, besonders jene von Soldaten vertragen die übergrößte Anspannung, die so lange anhält, bis der Kulminationspunkt überschritten, in diesem Falle, bis die Entscheidung über Sieg und Niederlage gefallen. Dann tritt automatisch ein Schwächezustand ein, der sich in einer auffälligen Ruhe äußert, gerade wie der früher geschilberte, gleichviel, ob es Sieg oder Niederlage gewesen.

Nach dieser Begründung mußte die Nacht ruhig verlaufen, was auch tatsächlich geschah. Die

47er Sieger schließen abwechselnd einen festen, tiefen Schlaf und der nächste Morgen fand die Kinder der Berge gestärkt zu neuen Taten.

In der Nacht lief vom vorgelegten ungarischen Truppeneinsatzkommando, dem die Gruppe 47 unterstellt war, folgende telephonische Mitteilung ein: Das Divisionskommando sieht sich veranlaßt, diese Gruppe wegen der mehrfachen Abwehr feindlicher Sturmangriffe, wobei es sogar zum Handgemenge kam, besonders hervorzuheben, was somit allen der Division unterstehenden Truppen verlautbart wird.

Mit dieser auszeichnenden Anerkennung für die zwei Bataillone 47 schloß der blutige Tag ab. Der schönste Lohn war errungen.

Stunden, Tage kommen und gehen. Freund und Feind liegen unablässig wachend sich gegenüber, es ist kein Kampf von Menschen gegen Menschen mehr, es ist die Arbeit von Automaten, ein Heben und Senken von Gewehren, ein stieres Hinüber-schauen durch die Schneelust zum Feind. In allen den Augen ist nirgends auch nur das geringste Symptom einer Unlust oder einer Sorglosigkeit zu lesen. Sie alle, die hier das Gewehr erheben, wissen es, daß jeder Schuß sie näher zum Ziele bringt, daß jeder Schritt nach rückwärts das Ende verzögert. Für den Schutz des heimatlichen Herdes, für Weib und Kind daheim halten sie aus und durch, gilt es doch das Höchste, die Heimat, Steiermarks grüne Berge vor der Kriegsflut zu hüten und zu schützen.

Siegesgefühl durchströmt die pulsierenden Herzen von Alt und Jung auch jetzt noch nach Tagen, als der fürchterliche Anprall der russischen Massen an der steirischen Felswand zerschellte, und keine Entbehrung wird in diesem Gefühlszustande zu schwer.

Reichliche Verpflegung trotz großer Schwierigkeiten. Während des Tages und so lange es hell ist, kann keine Fahrflücker an die Stellung heran; erst bis die Dunkelheit hereingebrochen setzt sich der Train in Bewegung und da noch mit der größten Vorsicht, denn die feindliche Artillerie ist auf die Vergräbe eingeschossen und jeden Moment ist die Möglichkeit des Plagens einer russischen Bombe in den fahrenden Train gegeben. Ist aber alles glücklich überwunden und die Fahrflücker an Ort und Stelle, lohnt ein dankbarer Blick des Soldaten den Rock und Fahrsoldaten für den schlimmen Weg.

Am vierten Tage nach den erfolglosen russischen Stürmen eine Überraschung, das Aviso für den in der kommenden Nacht durchzuführenden, also anbefohlenen Rückzug. Ohne Kommentar fügt sich der Soldat auch in dieses Ungemach und die letzten Stunden gelten dem Abschiednehmen von im Kampfe heilig und teuer gewordenen Plätzen wie Erinnerungen. Es ist 12 Uhr nachts.

An der Straße ein kleines Häuflein, zu dem sich vom Berge kommend, immer mehrere dazu gesellen. Stumm und lautlos vollzieht sich diese kompaniweise Vereinigung, ebenso der Rückmarsch, während dessen in den verlassenen Schützengräben einzelne Soldaten durch ein lebhaftes Gewehrfeuer

Marburger Nachrichten.

Auszeichnung von Marburgern. Dem Oberleutnant Emil Behner vom 8. Sch. III, einem bekannten Marburger, über dessen Anregung wir seinerzeit die Schneehaubensammlung durchführten, wurde mit dem Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegszusatzdecoration ausgezeichnet. — Der Oberleutnant Viktor Stolla vom 7. Sch. III, ebenfalls ein Marburger, der die hiesige Oberrealschule absolvierte und sich bereits durch 10 Monate auf dem nördlichen Kriegsschauplatz befindet, wurde bereits zum drittenmale ausgezeichnet; zuerst mit dem Signum laudis, dann mit dem Militärverdienstkreuz dritter Klasse mit der Kriegszusatzdecoration und nun erhielt er wieder die kaiserliche belobende Anerkennung für tapferes Verhalten vor dem Feinde.

Todesfälle. Am 26. Juni verschied im 45. Lebensjahre der in St. Anna am Kriechenberge geborene Pfarrer von Ober-St. Kunigund, Mathias Eferl. — Am 9. Juli starb hier im 75. Lebensjahre Herr Gerhard Prickles, Fraiser in der Südbahnwerkstätte. Das Leichenbegängnis findet Sonntag um 4 Uhr von der Krankenhausleichenhalle nach dem Stadtfriedhofe statt.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am Mittwoch, den 14. Juli 1915 Nachmittags 3 Uhr im Rathaussaale stattfindende Gemeinderatsitzung: Verteilung der Franz X. Krainszischen Stützungsanträge. — Übergabe der Choleraabrade an die Krankenhausverwaltung. — Besuch des Herrn Walsch Raffimbeni um Verlassung seines Zimmerplatzes in der Gartengasse 12. — Einsprache des Herrn Franz Jolaly gegen die Nichtgenehmigung eines Sommergartens in der Mellingerstraße 7. — Einsprache des Herrn Andreas Betonia wegen Nichtgenehmigung zur Aufstellung einer Reklametafel. Einsprache des Herrn Dr. Johann Schmiderer gegen den Auftrag zur Herstellung einer Düngergrube aus Stampfbeton. — Einsprache des Herrn Dr. Johann Schmiderer gegen den Auftrag zur Behebung von sanitären Übelständen im Hause Draugasse 13. — Besuch des Herrn Josef Metrepp um Verlassung seiner Dachbodenwohnung in der Gabriel Hadelgasse 3. — Bericht über die Schlachtungen im Monate Mai 1915. — Besuch der Südbahn-Gesellschaft um Genehmigung des Wasserbezuges für die Betriebsgebäude auf der Theßen. — Besuch der Südbahn-Gesellschaft um Einleitung der städtischen Wasserleitung in die Lackiererei. — Bericht des Badeausschusses über die Einnahmen im Monate Mai und Juni 1915. — Entscheidung betreffend die Verlegung der Schweinemärkte. — Zuschrift der Stadtgemeinde Steyr um Stellungnahme gegen die Verteuerung des Zuckers.

Zulibeförderung bei der Südbahn. Dem Revidenten Hugo Jegolitsch (Magazin Marburg) wurde der Titel Oberrevident verliehen. Rats. Rat Inspektor und Sachreferent Franz Batoulal vom Betriebsinspektorat Graz wurde zum Oberinspektor befördert. Ferner wurden befördert zu Oberrevidenten die Revidenten Ignaz Prelog, Stationschef in Reifnig-Fresen, Franz Masovitz, Marburg, Paul Berghof, Stationschef in Markt Tüffer, Albert Kofler, Marburg, Hermann Tenneshäuser, Stationschef in Wuchern-Mahrenberg, Marzell Jencic, Stationschef in Lichtenwald, Albert Saharel, Marburg. Den Titel Oberrevident erhalten die Revidenten Johann Stopar, Stationschef in Pölsbach, Georg Gratt, Stationschef in Pragerhof, Gustav Motta, Stationschef in Steinbrück. — Zu Revidenten wurden befördert die Adjunkten: Rudolf Scher, Marburg, Alois Plantan, Marburg. Zu Adjunkten wurden ernannt die Assistenten: Ludwig Krajnc, Marburg, Peter Brounigg, Marburg, Johann Untertwagner, Marburg; zu provisorischen Assistenten die Beamtenaspiranten Friedrich Janekl, Römerbad, Waldimir Gomilskel, Trisail, Friedrich Gornig, Windischkeistriz, Stefan Jarek, Kranichsfeld, Bruno Brösler, Unterdrauburg, Franz Brumat, Grobelno, Johann Rosicel, Lichtenwald, Johann Pavlit, St. Georgen, Gabriel Birkmaier, Grasnigg und Anton Payrl, Markt Tüffer. — Im Bereiche der Baukommission wurde dem Bauoberkommissar Eduard Flud, Sektionsvorstand in Gills, der Titel Inspektor verliehen.

Von den Marburger Schulen. Die Schüler der Knaben-Vollschule 1 und der Knaben-Vürger Schule erhalten ihre Schulnachrichten, bezw. Zeugnisse am Donnerstag den 15. Juli um 8 Uhr Vormittag auf dem Tegetthoffplatz. Bibliotheks- und Armenbücher sind mitzubringen. — Von der Mädchen-Vollschule

und der Knaben-Vollschule 4 wird uns mitgeteilt: Zur Entgegennahme der Zeugnisse und Schulnachrichten versammeln sich die Bürgerschülerinnen am 15. Juli um 8 Uhr, die Mädchen der Volksschule 1 und der Parallellassen der Volksschule 3 um 9 Uhr vormittags vor dem Schulhause, die Schüler der Knabenschule 4 am gleichen Tage um 8 Uhr im Knabenhort. — Von den städtischen Knaben-Vollschulen 3 und 4 wird uns geschrieben: Die Verteilung der Schulnachrichten für das Schuljahr 1914/15 und der Entlassungszeugnisse erfolgt für die Knaben-Vollschule 3 (Magdalenenvorstadt) für die A-Klassen am 14. Juli und für die B-Klassen am 15. Juli, jedesmal um 8 Uhr vormittags auf dem Turnplatz der Kolonieschule, für die Knaben-Vollschule 4 (Klostergasse) am 15. Juli um 8 Uhr Vormittag im Knabenhorte. Gleichzeitig werden die entlehnten Armenbücher rückerstattet und Spenden für das Rote Kreuz entgegengenommen. Die Zeugnisse werden nur an bezugsberechtigte Schüler oder deren Eltern ausgefolgt.

Parlmusik im Stadtpark. Morgen Sonntag von 11 halb 1 Uhr findet die Parlmusik zugunsten der Hinterbliebenen der Soldaten des Bezirkes Marburg statt. Vortragsordnung: Czibulka: Erzherzog Friedrich-Marsch; Futschil: Traumbild; Walzer; Keler-Bela: Lustspiel-Ouvertüre; Wagner: Fantasie aus der Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“; Delibes: Czardas; aus dem Ballett „Coppelia“; Kurth: „Patriotische Klänge aus dem deutschen Lieberhain“, Potpourri; Faulwetter: „Eien a Haza“, Marsch.

Spende. Herr und Frau Ingenieur Hartmann in Villach spendeten an Stelle eines Kranzes für Frau Gusti Leonhard den Betrag von zwanzig Kronen für das Rote Kreuz-Spital des evangelischen Frauenvereines.

Bücherpende. Fräulein Pia Saverchnigg spendete Bücher für Verwundete.

Stenographie- und Maschinenschreibschule. An der staatl. konzess. Stenographie- und Maschinenschreibschule Legat beginnen wieder neue Kurse. Auskünfte täglich von 6 bis halb 8 Uhr abends, Sonntags von 11 bis 12 Uhr vormittag, Wiffringhofgasse 17, 1. Stock.

Spar- und Vorschußkassen der Südbahnbediensteten. (Mellingerstraße 10.) Gebahrungsnachweis für das erste Halbjahr 1915: Zahl der Mitglieder 1608; Stammanteile K. 63.200; im Reservefond K. 28.601.89; Einnahmen bei Gekündigten K. 122.096; Kreditsanleihe K. 67.337.50; an Darlehen auf Wechsel K. 222.200; Spareinlagen K. 312.883.60; Gesamtverkehr im ersten Halbjahr K. 363.045.29. Die Kasse gibt Darlehen auf Wechsel an ihre Mitglieder, nimmt Spareinlagen von jedermann gegen 5 Prozent und Tagesverzinsung und zahlt auch die Rentensteuer.

Flaschenpenden für das Kriegsfürsorgeamt. Vom Kriegsfürsorgeamt in Graz werden wir um die Aufnahme folgender Mitteilung ersucht: In opferwilligster Weise stellt auf Grund eines seitens des Kriegsfürsorgeamtes ergangenen Auftrages die Bevölkerung leere Flaschen zum Zwecke der Abfüllung von Sauerwasser, welches von feindlichen Sauerbrunnverwaltungen für die braven Truppen unserer Südmarmee gespendet wird, dem genannten Amte zur Verfügung. Da jedoch die Südbahn nur eine 50prozentige Ermäßigung und in vielen Fällen nicht einmal die gewährt, werden alle an Orten der Südbahn gelegenen Spender gebeten, von der Absendung leerer Flaschen Abstand zu nehmen, da die Frachgebühren oft den Wert abgefüllter Flaschen bei weitem übersteigen.

Der Wert einer Lebensversicherung im Kriege. Hunderttausende haben in Friedenszeiten von der Gelegenheit, eine Lebensversicherung abzuschließen, keinen Gebrauch gemacht oder sie sind zwar im Besitze einer Lebensversicherungspolize, jedoch einer solchen, welche für den Kriegsfall nicht oder nur in beschränktem Maße gültig ist. Die Kriegsverversicherung des Österreichischen Phönix, welche allen österreichisch-ungarischen Staatsbürgern, den Angehörigen der Armee, der Landwehr, der Reserve oder des Landsturmes geboten wird, gewährleistet die Auszahlung der vollen Versicherungssumme im Falle des Ablebens des Versicherten während der einjährigen Versicherungsdauer, insbesondere auch dann, wenn das Ableben im Kriege oder an den Folgen einer im Kriege erlittenen Verletzung oder erworbenen Krankheit eintritt. Der Abschluß der Versicherung kann durch die Angehörigen

des Versicherten gegen Bezahlung einer mäßigen einmaligen Prämie erfolgen, ohne daß eine ärztliche Untersuchung erforderlich ist. Eine besonders geringe Prämie ist für die erst zur Musterung kommenden Landstürmer, die ohne ärztliche Untersuchung sich sofort versichern lassen können, eingeführt. Doch empfiehlt es sich, die Versicherungen sofort durchzuführen, da nach der Musterung eine bedeutend höhere Kriegsverversicherungsprämie eintritt. Aber auch ein hervorragender Gläubigerschutz ist durch die Kriegsverversicherung geschaffen, da jeder Gläubiger seine Außenstände durch Versicherung des Schuldners sichern kann, ohne daß eine Kunde etwas erfährt. Insbesondere weisen wir darauf hin, daß für Personen, welche sich der ärztlichen Untersuchung unterziehen können, der Österreichische Phönix bei Abschluß von Normalversicherungen bis zu 20.000 K. das Kriegsrisiko ohne jeden Zuschlag, nur gegen Ertrag der Normalprämie einschließt. Bei Bedarf empfehlen wir eine sofortige Anfrage an das Filialbüro „Phönix“, Graz, Rosseggerhaus, oder an dessen Hauptvertretung in Marburg P. Srebre, Kaufmann, Tegetthoffstraße 44.

Für die Unterseebootsammlung sind in unserer Verwaltung neuerdings folgende Spenden eingelangt: Dr. Franz Glas, k. k. Oberlandesgerichtsrat Graz 20 K., Julius Fischbach 10 K., Bruder Lieberlich 1 K., die Unterseebootsammlung im Deutschen Lärcherheim ergab neuerdings 10 K., wodurch sich der schon ausgewiesene Betrag von 100 K. auf 110 K. erhöht. Frau Sobota, Kaufmannsgattin, spendete 3 K.

Marburger Biograph. Ab heute Samstag bis Dienstag den 13. gelangt ein sehr gewähltes Programm zur Vorführung. Ein zweitägiges Kriegsdrama „Die Schwester vom Roten Kreuz“, welches uns mit den Schattens- und Sonnenseiten der jetzigen schweren Zeit vertraut macht. Thea und Kurt, Sohn eines Oberstabsarztes, feiern Verlobung. Der Krieg ist ausgebrochen. Raum gefunden, mußten sie sich wieder trennen. Kurt meldet sich als Freiwilliger, während Thea den Entschluß faßt, sich in die Dienste des Roten Kreuzes zu stellen. Als zweites das Schlagerlustspiel „Frau Annas Pilgerfahrt“, ein ausgezeichnete Film. Karl Wilhelm bearbeitet das alle Herzen Österreichs und Deutschlands gleichmäßig bewegende Wort von der Bundestreue und der innigen Zusammengehörigkeit von der lustigsten Seite und es gelingt ihm, herzlich lachen zu machen. Dazu stellt er den Gedanken in die bürgerlichen Kreise Wiens und Berlins. Herr Pauly ist ein fester Wiener Landsturmann, Anna Müller — eine reiche Berliner Lindenwirtin. Die Berlinerin verzehrt die Sehnsucht nach ihrem Landsturmann, sie unternimmt die Reise nach Wien, eine Art Pilgerfahrt. Der Film hat die lustigsten Einfälle und spielt sich in drei Akten ab.

Die Kaufmännische Fortbildungsschule schließt heuer ihr 39. Schuljahr. Dem vom Schulleiter Herrn Oberlehrer Alois Seblatschek herausgegebenen Jahresbericht ist ein Aufsatz von Karl Wienenstein — „Die Handelsbedeutung der von Österreich und Deutschland besetzten feindlichen Gebiete“ — beigegeben, weiters entnehmen wir dem Berichte, daß die Unterrichtserfolge trotz der Kriegsverhältnisse wegen herabgeminderten Schulkinderzahl sehr gute waren, was auch der Inspektor für die kommerziellen Unterrichtsanstalten, Herr Schulrat Adolf Frucht, zu sagen wußte. Bis zum Schulschluß war die Anstalt von 143 Schülern besucht. Von diesen erhielten 10 ein Zeugnis der 1. Klasse mit Vorzug, 127 ein Zeugnis der 1., 5 ein Zeugnis der 2. Klasse und 1 blieb unklassifiziert. Der Muttersprache nach waren 131 Deutsche und 12 Slowenen. Der Beginn des nächsten Schuljahres wird später durch die Marburger Zeitung bekannt gegeben werden. Die Schüler können sich Montag den 12. Juli zwischen 4 und 6 Uhr nachmittags ihre Zeugnisse in der Gremialkanzlei abholen, woselbst auch die entlehnten Schulbücher abzugeben sind.

Für die Verwundeten spendete Kaufmannsgattin Frau Sobota 500 Zigarren.

Aus dem Gerichtssaale.

Die kaufmännische Mobilisierungsklausel. Eine wichtige oberstergerichtliche Entscheidung.

Marburg, 10. Juli.

Das eben herabgelangte Urteil des k. k. Obersten Gerichtshofes bezüglich Auslegung der Mobilisierungsklausel dürfte allgemeines Interesse erwecken. Die Marburger Exportgesellschaft Matheis,

Suppanz & Co. hatte mit der Firma Jaquenoud in Genf einen Schluß auf Lieferung mehrerer Waggoner Eier und in dem bezüglichen Schlußbriefe die Klausel aufgenommen, daß Mobilisierung, Streik und sonstige Betriebsstörungen als force majeure zu gelten haben, während deren Dauer sowohl der Käufer als der Verkäufer jeder Lieferungs-, beziehungsweise Bezugsverbindlichkeit enthoben bleibt.

Die Eierexportgesellschaft verweigerte nun die im September 1914 vereinbarungsgemäß zu beginnende Lieferung unter Berufung auf obige Mobilisierungsklausel.

Das k. k. Kreisgericht Marburg verurteilte die Exportgesellschaft zur Lieferung mit der Begründung, daß die Klausel dahin aufzufassen sei, daß nicht jede Mobilisierung, Streik oder Betriebsstörung die Lieferungsverpflichtung aufhebe, sondern vielmehr der Beweis der Unmöglichkeit der Lieferung erbracht werden mußte.

Das k. k. Oberlandesgericht Graz als Berufungsgericht wies jedoch das Klagebegehren mit der Begründung ab, daß Unmöglichkeit der Leistung an und für sich jede Lieferungsverpflichtung aufhebe, daher bei der erstinstanzlichen Auslegung die Vertragsklausel zwecklos wäre, und vertragsmäßig im Falle des Krieges die Aufhebung der Lieferungsverpflichtung vereinbart worden ist. Es sei natürlich, daß beide Parteien als Kaufleute diese Klausel vereinbarten, um hiedurch das nicht leicht zu erbringende Beweismittel der Leistungsunmöglichkeit enthoben zu sein, und sich beide Teile die Möglichkeit sicherstellen, eine Verbindlichkeit wieder aufzuheben, welche unter ganz anderen geschäftlichen Voraussetzungen und Berechnungen eingegangen wurde, als jene sind, unter welchen sie erfüllt werden müßten, wenn die Rücktrittsklausel nicht vereinbart worden wäre.

Der k. k. Oberste Gerichtshof unter dem Vorstehe des k. k. ersten Präsidenten Dr. Freiherr von Ruber hat das Urteil des k. k. Oberlandesgerichtes Graz bestätigt und daher ausgesprochen, daß die beklagte Exportgesellschaft zur Lieferung nicht verpflichtet ist. Der Oberste Gerichtshof erklärt in seinen Gründen, daß die Beklagte mit vollem Rechte darauf hinweist, daß eine solche Mobilisierung gänzlich veränderte Wirtschaftsverhältnisse schafft, daß deren Einfluß auf die Möglichkeit der Beschaffung, auf Bestellung und Lieferung der in Frage stehenden Ware sich im voraus unmöglich berechnen, wohl aber die Tatsache voraussehen ließ, daß dieser Einfluß sehr erheblich sein würde, so zwar, daß er die wirtschaftlichen Grundlagen, auf welchen die Schlüsse beruhen, auf das maßgeblichste verändern werde.

Vertreter der Klagefirma war Herr Dr. Hermann Popper in Wien, der beklagten Exportgesellschaft Dr. Oskar Drosel.

Wie wichtig die Auslegung einer derartigen Klausel praktisch ist, ergibt sich im gegenwärtigen Falle, da die Differenz und Schadenersatzsumme beläufig 50.000 Kronen betragen würde.

Letzte Drahtnachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 10. Juli. (R.-B.) Amtlich wird heute mittags verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Situation ist im Großen unverändert. Nördlich Krasnik erneuerten die Russen in der vergangenen Nacht nochmals erfolglos ihre Angriffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe an der lüstenländischen Front hielt im Allgemeinen an. Ein feindlicher Angriffsversuch bei Sdrausina wurde abgewiesen.

Im Rärnter Grenzgebiete hat sich nichts ereignet.

An der Tiroler Front wurde ein italienischer Angriff auf unsere Stellungen nördlich des Kreuzbergstettels zum Stehen gebracht.

Gegen den Col di Lana gingen vorgestern nachmittags mehrere feindliche Bataillone vor. Das Feuer eines unserer Forts zwang sie zur Umkehr. Gestern vormittags versuchte ein Bataillon einen neuerlichen Angriff,

der erst auf kleinste Entfernung beschossen wurde; es hatte große Verluste und mußte gleichfalls zurück.

Die braven Standschützen betätigten im schwierigsten Hochgebirge ihre Unternehmungslust in erfolgreichen Kämpfen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 9. Juli. (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 9. Juli vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Tagsüber war die Gefehtstätigkeit auf der ganzen Front gering. Drei französische Angriffe bei Baumois (am Südhange der Höhe 631 bei Van de Sapt) scheiterten bereits in unserer Artilleriefire. Nachts wurde in der Champagne nordwestlich von Beaube Sejourferme ein vorspringender französischer Graben gestürmt. Spätschließend unternahmen wir einige erfolgreiche Sprengungen.

Zwischen Ailly und Apremont fanden vereinzelte Nahkämpfe statt. Im Priesterwalde verbesserten wir durch einen Vorstoß unsere neue Stellung. Seit dem 4. Juli sind in den Kämpfen zwischen Maas und Mosel 1798 Gefangene, darunter 21 Offiziere, gemacht, 3 Geschütze, 12 Maschinengewehre, 18 Minenwerfer erbeutet.

Bei Leintrey, östlich von Luneville, wurden nächtliche Vorstöße des Feindes gegen unsere Vorposten abgewiesen.

Östlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ossowiec wurde ein feindlicher Angriff zurückgeschlagen. Die Lage der deutschen Truppen ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der Seekrieg.

Dem Schicksal nicht entgangen.

London, 9. Juli. (R.-B.) Das Reuterbüro meldet aus Hull: Der Dampfer 'Dido' von der Wilson Linie, der in letzter Woche einem deutschen Unterseeboot entronnen war, nachdem ihm dieses durch einen Kanonenschuß beschädigt hatte, ist jetzt in der Nähe von Nordschottland durch ein Torpedo versenkt worden, die ganze Besatzung ist gerettet.

Russisches Nitrat-Schiff versenkt.

London, 9. Juli. (R.-B.) Das Reuterbüro meldet aus Queenstown: Das russische Schiff 'Lightboth' mit Nitrat von Chile nach Liverpool unterwegs, wurde von einem deutschen Unterseeboot 60 Meilen von der Küste von Cork entfernt, beschossen und versenkt, der Kapitän sowie 26 Mann der Besatzung wurden in Queenstown gelandet.

Bittprozeßionen in Rußland.

Gott soll Rußland schützen!

Petersburg, 10. Juli. (R.-B.) Wie Njetch meldet, ordnet der Heilige Synod auf Grund eines Ukases des Zaren an, daß im ganzen Reich Gebete und Prozessionen abzuhalten sind, um den Schutz Gottes in schwerer Lage zu erflehen.

Eine dummdreiste englische Frage.

Die Rekrutenwerbung in Amerika.

London, 10. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Das Reuterbüro meldet aus Washington: Im Zusammenhang mit der Anklage gegen die montenegrinischen Agenten, die beschuldigt wurden, durch Anwerbung von Rekruten die amerikanische Neutralität verletzt zu haben, richtete die englische Botschaft eine Anfrage an das Staatsdepartement, was für ein Unterschied gemacht wird zwischen der Frage der Neutralitätsverletzung im Falle einer Rückkehr von Reservisten nach Ländern, die ein Reservediensystem haben und dem Auszuge Freiwilliger nach Ländern, wo ein solches nicht besteht. Die englische Botschaft wies darauf hin, daß Reservisten nach Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei zurückgehen dürfen, während gegen Leute, die den Armeen der englischen

Bundesgenossen freiwillig zugehen, eine Verfolgung aufgenommen wird.

Um die Antwort auf diese mehr als naive, gerbezu dummdreiste Frage kann die nordamerikanische Regierung wohl nicht einen Augenblick verlegen sein: Sie braucht nur auf den Unterschied zu verweisen, welcher zwischen der freiwilligen Rückkehr unserer Reservisten (die übrigens durch die englisch-französisch-italienische Schiffskontrolle ohnehin unmöglich ist, sonst hätten wir einige Armeekorps mehr!) und der Anwerbung von Rekruten auf neutralem nordamerikanischen Boden herrscht. Das ist ein Unterschied, der dem borniertesten Engländer einleuchten sollte. Denn die amerikanische Regierung kann keine Rückkehr verhindern, muß aber die Anwerbung von Rekruten unterjagen!

Der Kolonialkrieg.

Kapitulation in Deutsch-Südwestafrika?

Berlin, 10. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Ueber den Krieg in Deutsch-Südwestafrika liegen folgende Meldungen aus englischer Quelle vor: Kapstadt. (Reuter-Büro.) Ein amtliches Telegramm aus Prätoria meldet: Botha nahm die Kapitulation der deutschen Streitkräfte in Deutsch-Südwestafrika an.

Kapstadt. (Reuter.) Ein amtliches Telegramm aus Prätoria besagt: Die Feindseligkeiten in Deutsch-Südwestafrika sind jetzt faktisch beendet. Die Armee kehrte in das Unionsgebiet zurück.

(Anmerkung des Wolff-Büro.: Eine Nachprüfung dieser Reuter-Meldungen ist augenblicklich von hier aus nicht möglich. Wir geben sie deshalb einstweilen mit Vorbehalt wieder.)

Italiens Kriegsanleihe-Zammer.

Die Taschen bleiben zu!

Bern, 9. Juli. (R.-B.) Der Mailänder 'Secolo' klagt, daß die Großgrundbesitzer und reichen Rentenbesitzer Italiens bei der Zeichnung der Kriegsanleihe vollkommen versagten. Auch 'Popolo d'Italia' hebt hervor, daß sich besonders in Apulien die Grundbesitzer weigern, für die Kriegsanleihe oder für andere Kriegszwecke Geld herzugeben. Die Ernte in Apulien sei schlecht, die Getreideernte ist zum größten Teil zerstört.

Böses französisches Wirtschaftszeichen.

Das Moratorium im reichen Frankreich.

Paris, 9. Juli. (R.-B.) Der 'Temps' meldet: Der Handelsausschuß der Kammer lehnte einen Antrag des Deputierten Ravolle wegen Aufhebung des Moratoriums ab; der Finanzminister und der Handelsminister erklärten, die Regierung beabsichtige, das Moratorium beizubehalten. Es sei deshalb wünschenswert, daß die Kammer vorläufig von der Erörterung des Antrages absehe.

150.000 kanadische Expeditionstruppen.

London, 10. Juli. (R.-B.) Die 'Times' erfährt aus Toronto, daß die Regierung die Vergrößerung des kanadischen Expeditionskorps auf 150.000 Mann beschlossen habe. Die neuen Truppen sollen zur Ausfüllung zweier überseeisch befindlichen Divisionen dienen. Eine 3. Division soll in Kanada bleiben.

NESTLE'S
Kindermehl
beste Nahrung für Säuglinge, Kinder, Rekonvaleszenten nach Magen- u. Darmkrankungen
Jederzeit erhältlich.
Probierdose und lehrreiche ärztliche Broschüre über Kinderpflege gratis durch die Nestle's Kindermehl-Gesellschaft, Wien, I., Biberstrasse 9 S.

*Zahn Crème
KALODONT
70 Heller.

Sanatorium
Kranke
Am Schöner See, Bad Ischl, Österreich

Beschluss.

Mittwoch den 21. Juli 1915 in der Zeit von 8 bis 12 Uhr vormittags findet in Marburg, Röntnerstraße 39 die Versteigerung des Inventars und Werkzeuges des verstorbenen Schlossermeisters Karl Kerth statt. 2666

R. i. Bezirksgericht Marburg, Abt. V, am 8. Juli 1915.

! Schwefel-Heilbad :: Warasdin-Töplitz (Kroatien) !

Eisenbahn-, Post-, Telephon- und Telegraphen-Station.
Neues Kurhotel. — Elektrische Beleuchtung. — Altberühmte radioaktive Schwefeltherme + 58° C. Empfohlen bei Gicht, Rheuma, Ischias etc.

Trinkkuren bei hartnäckigen Hals-, Brust-, Kehlkopf-, Leber-, Magen- und Darmleiden.
Elektrische Massage. Schlamm-, Kohlensäure- und Sonnenbäder.
Das ganze Jahr geöffnet. 2547
Moderner Komfort. Neue Hotels. Herrl. Umgebung. Prospekte gratis.
Wohnungen für Fremde in genügender Auswahl.



— Sommersprossen, —

wie Gesichtsröte, Mitesser, Wimpern, Falten und schaffe Haut, alle Teintfehler, verschwinden unter Garantie durch altbewährte „Dr. A. Rig Pasta Pompadour“. Vollkommen unschädlich. Probedose 1 K., große Dose 3 K. Kos. Dr. A. Rig Verlenmilch flüssiges Puder in rosa, weiß und naturgelb 1 Flacon K. 3.—

Verband distret Dr. A. Rig Kosm. Laboratorium, Wien, IX., Berggasse 17/J. Depots in Marburg: Schützengel-Apothete, Apotheke Marienhilf und Parfümerie Wolfram. 2682

Vertrefflich bewährt für die Krieger im Felde und überhaupt für Jedermann hat sich als beste schmerzstillende Einreibung

bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust- und Rückenschmerz u. s. w.
Dr. RICHTERS

Anker-Liniment. capsici compos.

Ersatz für Anker-Pain-Expeller.

Flasche K — 80, 140, 2.—.

Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ Prag 1, Elisabethstraße 5.
Täglich Versand.



1000 Liter Wein

(Mosler) verkauft der Besitzer Nr. 16 in Hollern bei Feistritz. 2684

Hübsch möblierte

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche, nächst dem Stadtpark zu vermieten. Anzufragen Carnerigasse 3, 1. Stod. 2673

Blüsch-Decorat.-Divan

fast neu, garantiert infektensfrei, ist preiswert abzugeben. Carnerigasse 9, 1. Stod. 2672

Wohnung

Zimmer und Küche an ruhige Partei sofort zu vermieten. Anzufragen Bettauerstraße 4. 2654

Achtung! Großer Gelegenheitskauf.

Sieben eine große Partie in Watistkleidern von K. 5.— aufwärts, Kostüme a 10 K., eingelangt. Außerdem für Schneiderinnen günstiger Gelegenheitskauf in Aufputzborten, Valenciennespitzen usw. Nur solange der Vorrat reicht. M. Letonia, Marburg, Tegetthoffstraße 9. 2651

Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig mit einigen Hundert Kronen für Übernahme der Waren wird gesucht. Anträge unter „Gutes Geschäft“ an die Verw. d. Bl. 2656

Hausverkauf

Einstöckiges, massiv gebautes Eckhaus, in einer frequentierten Straße in Pettau, guter Geschäftsposten, gute Kapitalanlage, ist preiswert veräußlich. Anfragen in der Verw. des Blattes. 2664

Gutes Klavier und Damenrad

billig zu verkaufen. Adresse an die Verw. d. Bl. 2649

Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig wird aufgenommen Glas- und Porzellan-Niederlage, Tegetthoffstraße 17. 2650

Zwei Herren

mittleren Alters aus dem Beamtenstande, zu längerem Aufenthalte in Marburg, hier fremd, suchen die

Befanntschaft

zweier lebenslustigen jungen Damen. Streng Diskret. Gesicherte Anträge möglichst mit Bild unter „M. K. 100“ a. d. Verw. d. Bl. 2646

Unmöbliertes schönes gassenseitiges

Zimmer

zu vermieten, eventuell mit Küchenbenützung. Anzufragen Röntnerstraße 50, 1. St., T. 6. 2669

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche von kinderlosem Ehepaar bis 1. September gesucht. Anträge unter „ruhig“ an d. Verw. d. Bl. 2659

Importhaus der Lebensmittelbranch

sucht gut eingeführte Provisionsvertreter. Offerte mit Referenzen unter „W. G. 7008“ an Rudolf Mosse, Wien 1. Bez., Seilerstätte 2.

Jüngere

Bedienerin

für Vor- und Nachmittagsstunden, die im Hauslichen bewandert ist, gesucht. Adresse in der Verw. des Blattes. 2667

Rudolf Sackl aus Graz

Ref. Gefreiter im k. k. Landwehr-Infanterie-Regiment Marburg 26, 3. Feldkompagnie wird seit August 1914 vermisst. Obse Menschen, welche Angehörige im Felde oder in der Gefangenschaft haben, werden gebeten nachzufragen, ob jemand über das Schicksal desselben Auskunft geben kann. Um gütige Nachrichten bittet dessen Schwager Alois Bahjar k. u. k. Feuerwerker im Festungs-Artillerie-Regimente Nr. 5, Bascic, Bocche di Cattaro, Dalmatien. 2661

Divan

und zwei Nachtkästchen, fast neu sind zu verkaufen. Brunnhof, Schulgasse 9, ebenerdig rechts. 2644

Eine

Graßziege

ein junger Ziegenbock und zwei junge Buchtschweine sind zu verkaufen. Brunnhof, Kaiserstraße 10. 2668

HAUS

zu verkaufen mit Anlagen unter möglichem Preise Neuborf, Augasse Nr. 2. Anfrage Domgasse 4, Schuhmacher. 2653

Kutscher

verlässlich und nüchtern wird gesucht. Dgrifeg Weinbaugasse. 3687

Gutmütiger

ESEL

zum fahren für Kinder zu kaufen gesucht. Anträge Scherbaum, Burgplatz. 2645

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen.
Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adreß-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.

Vermischtes.

Haupttreffer 200.000 Kronen. Die k. k. Generaldirektion der Staatslotterien in Wien veranstaltet die 31. Staatslotterie für gemeinsame Militär-Wohltätigkeitszwecke, deren Ziehung schon am 15. Juli stattfindet. Der Spielplan dieser populären Lotterie ist ungemein reich ausgestattet und weist 21.146 Gewinnste im Gesamtbetrage von 625.000 K. auf, darunter einen Haupttreffer von 200.000 K., ferner Treffer zu 25.000 K., 30.000 K., 20.000 K. usw. Sämtliche Gewinne werden in barem Gelde ausbezahlt. Lose zu 4 K. sind in Tabaktrafiken, Wechselstuben, bei Postämtern, Steuerämtern, Bahnämtern usw. erhältlich.

Elegante Sommermodelle, wie sie bei Konzerten, zum Gartentee, zum Mittagstisch in Badeorten und zu ähnlichen Anlässen getragen werden, gibt die „Wiener Modenwelt“ in ihrem ersten Juliheft in einer Reihe von geschmackvollen Vorlagen wieder, besonders gemusterte und farbige Schleierstoffkleider wie auch solche aus Sticerei, und dergl. Auch die sommerliche Straßenkleidung (mit kurzem Schößjäckchen) wie die für den Abend und Regenwetter erforderlichen Mäntel finden in diesem Heft Berücksichtigung. Daneben sind viele praktische Vorlagen für einfache Kleider, Wäschehüde, Morgenröcke, Blusen und Schöße, hübsche Kleider für junge Mädchen und viele reizende Vorlagen für Kinderkleidchen enthalten. Preis per Heft 30 Heller und in jeder Buchhandlung erhältlich. Vierteljährlich 1 K. 80 H. Probehefte versendet auf Wunsch der Verlag Wien I. Rosenburgenstraße 8.

Ein guter Ratgeber ist beim Einkauf von Gebrauchs- Geschenkartikeln jeder Art der reich illustrierte Prachtkatalog der k. u. k. Hofirma Hans Konrad, Versandthaus in Brüx Nr. 1000 (Böhmen) weil dieselbe eine große Auswahl der neuesten Taschen-, Wand- und Weckeruhren, Musikinstrumenten, optische Waren, Rauchrequisiten, Toiletteartikeln, Spielwaren, Waffen etc. enthält. Es sollte daher niemand veräumen, bei eintretendem Bedarf diesen Katalog mittels Postkarte zu verlangen, welcher von der genannten Firma an jedermann bereitwilligst umsonst und portofrei zugesandt wird. (Siehe Inseratenteil.)

Das reich illustrierte Juliheft von „Österreichs Deutscher Jugend“, geleitet von Bürgerschuldirektor R. Neumann, das mit einem prächtigen Farbenbilde von W. Koege, die beiden verbündeten Kaiser darstellend, eingeleitet ist, hat folgenden Inhalt: „Der Knabe“ von Adolf Holst, „Frohe Wanderschaft“ von Peter Panhofer, „Nibelungentreue“, Gedicht

von Max Beyer, in Musik gesetzt von Emil Thum, „Das Fliederneß“ von Adolf Holst mit Bildern von Erna Bercht, „Belm Kaufmann“ von Georg Friedemann, „Wie ich ein Dichter wurde“ von Paul Keller, Bildschmuck von Paul Hey, „Der europäische Krieg (Die Kämpfe im Osten)“ von Eduard Hanemann mit 14 Bildern, „Kleine Geschichten aus dem Kriege“ von Ad. Klinger, „Der Taucher“ von Karl Tobner und die „Rätsellecke“. Bestellungen (4 K. 80 H. für den Jahrgang) sind zu richten an die Verwaltung von „Österreichs Deutscher Jugend“ in Reichenberg (Böhmen).

Tragen Sie nur offizielle patriotische Abzeichen! Steirische Kriegskreuze zu 1 K. und 2 K. zu haben. Offizielle Verkaufsstelle des k. k. Kriegsfürsorgeamtes Modewarenhaus J. Koloschneegg.



Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.



Wer Odol konsequent täglich anwendet übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Preis: große Flasche K. 2.—, kleine Flasche K. 1.20

Ich versende Gratis-

Probefläschchen samt Gebrauchsanweisung meines „Framydol“, welches roten, lichten und melierten Haaren und Bart dauerhafte, nicht abfärbende dunkle Färbung verleiht. Johann Grolsch, Engeldrogerie in Brunn. Für Speisen sind 30 Heller in Briefmarken beizulegen. Orig.-Flaschen kosten 2 K.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes- und Weinbauanstalt in Marburg
vom Montag den 28. Juni bis einschließlich Sonntag den 4. Juli 1915.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Gehaus								Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlag mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niedrigste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	730.6	18.3	18.4	16.0	17.6	21.0	27.5	13.1	10.5	9	26.8	
Dienstag	729.3	14.4	16.1	15.1	15.2	17.5	19.1	13.5	13.0	10	5.2	
Mittwoch	731.1	14.9	20.7	15.2	16.9	21.2	29.5	13.0	11.5	6	.	
Donnerst.	733.0	13.9	17.5	15.6	15.7	19.0	22.0	12.8	11.4	10	8.6	
Freitag	734.6	13.0	13.7	13.5	13.4	14.5	16.5	12.4	11.8	10	37.6	
Samstag	737.3	17.1	21.6	17.8	18.8	22.1	29.1	12.2	11.6	5	.	
Sonntag	738.7	13.8	23.6	16.8	19.7	24.5	32.0	13.9	10.4	0	.	

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffe jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch reinigen und überfärben, chem. reinigen von Pelzen, Felle, Boas, Teppiche. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Dekatur und Blandruckerol.
Gegründet 1852. Telephone Nr. 14

Billigste Preise! Eigene Werkstätten!
Möbelhaus Karl Wesiak
Marburg, Tegetthoffstraße 19.

Beste Qualitäten!

Riesen-Auswahl neuester Modelle in fertigen Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Polstermöbel usw. — Ich bitte, vor Deckung Ihres Bedarfes mein Lager, sowie die Schaufenster zu besichtigen.

Eine Überraschung

für die Damen bedeuten die Wiener Neuheiten, welche bereits eingetroffen sind.

Für Damen und Mädchen:

Kostüme
Sportjacken
Mäntel
Schossen
Schürzen.

Grösste Auswahl!

Für Herren und Knaben:

Anzüge
Überzieher
Hosen
Wetterkrägen
Gummimäntel.

Solide Bedienung!

Für Kinder:

Mäntel
Kostüme u. Kleidchen
Matrosenjacken
Wetterkrägen
Schürzen.

Mässige Preise!

Johanna Ferner, Marburg, Herrengasse 23.



Möbel

!eigener Erzeugung!

für Brautleute,
für Väter,
für Auswanderer
empfiehlt in größter Auswahl von
Schlaf- und Speisezimmer,
Divan, Matratzen,
Ottomane, Garnituren,
Vorhänge, Teppiche,
Umarbeitung der Pöster.

Möbel rasch und billig!

**Möbelhaus
Ernst Zelenka**

Marburg, Herrengasse.

Ein kleines 4320

Familien-Wohnhaus

Mitte der Stadt, mit Garten zu
verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl.

**Liegefaulen und
Stehfaulen**

werden gelegt bis 120 Zmt. Breite
bei C. Büchel, Marburg, Herrengasse 6. 1188
Auswärtige Aufträge schnellstens.

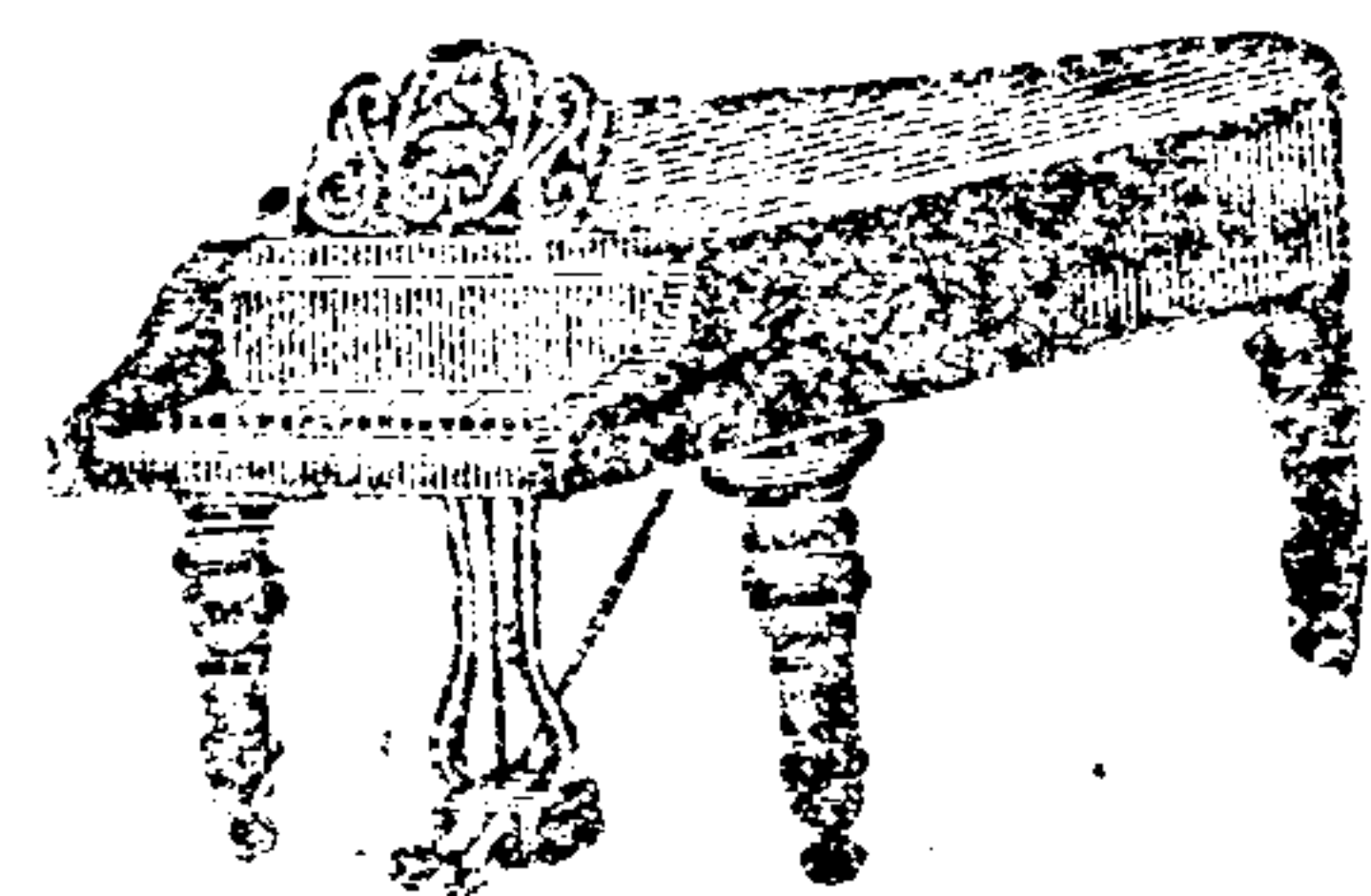
Schöne Wohnung

vier Zimmer, Küche, Keller, Dachbodenraum, Holzlage, Parkettboden und Gasleitung, nur für ruhige Partei ab 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin, Reiserstraße 1. 1711

**L. Marburger
Klavier-, Piano-
und Harmonium-
Niederlage**

**und Leihanstalt
Isabella Hoyntigs Nachf.
A. Bäuerle**

Klavierstimmer und Aufsteiger
gegründet 1850
Schillerstrasse 14, 1. St. Holgeld.



Große Auswahl in neuen und reparierten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Gebotspreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gebogener Gitarrenunterstützt erstellt.

Stohlenböcke

50 bis 100 Jahren abzugeben.
Anfrage in Verw. d. Bl. 2479

Zimmer und Küche

möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. Anfrage Unterrothweinerstraße 28, Nordorf. 2602

Küchen-

Lehrmädchen findet sogleich Aufnahme. Anfrage „Goldenen Löwen“, Schmidplatz 4. 2615

Milchhausführerin,

deren Kind in der Frühe mithelfen kann, wird bei gutem Lohn und Provision gesucht. Vorzustellen bei der Marburger Molkerei, Tegetthofstraße 63. 2624

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer und Küche, nett möbliert, zu vergeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2622

Clarier

Lehrjunge

beider Landessprachen mächtig, mit guter Schulbildung, wird für eine Gemischtwarenhandlung sofort aufgenommen. Anfrage bei F. Eupanc, Deutschach, Bahnstation Ehrenhausen.

Drei Magazine

sofort zu vermieten. Weinengasse. Anzufragen bei Josef Mlaga, Tegetthofstraße. 2619

Postunterbeamte

in Pension, 51 Jahre, verheiratet, mit 13jährig. Tochter, in der Landwirtschaft kundig, wünscht als Meier oder Schaffer unterzukommen. Adr. in der Verw. d. Bl. 2580

Grosses Zimmer

samt Küche, lüftig, wird in der Umgebung von Marburg ab 1. Juli gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Sommerfrische“ an B. d. Bl.

Gesucht zwei

möbliert. Zimmer

rein, mit Küche und Garten ab 15. Juli. Anträge unter „Jugendheim“ an die Verw. d. Bl. 2593

Wägen

Kutschier-, Pony-, Einspänner-Wägen, Phaetons zu verkaufen bei Jert, Sophienplatz 1. 2558

Braves Lehrmädchen

für Damenschneiderei wird aufgenommen bei Mizi Smol, Bismarckstraße 14. 2548

Tüchtiger

Schaffer

für eine Wirtschaft auf 100 Joch (auch Weingarten) gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2478

Hofwohnung

2 Zimmer, Küche nur an kinderlose Partei zu vermieten. Kaiserstraße 14.

Echt orientalische

Teppiche u. Vorhänge

in großer Auswahl, Bezüge und Stickereien für Blusen, Metallkunstgegenstände usw. — Vertretung der bosnisch-herzegowinischen Landes-orientalischen Ateliers.

Wisselsmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Das beste fürs Geld

ist imprägnierte Seidenwäsche, bester Schutz gegen Ungeziefer, zu haben bei der Uniformierungsanstalt

Doltchek-Marini, Marburg, Herrengasse 27

Wohnung 487

zu vermieten. Kasinogasse 2.

**Verkäufer und
Verkäuferin** 2503

werden aufgenommen im Mannsturgegeschäft A. Wöhler, Hauptplatz.

**Erlaubnis,
Scheine**

zu haben in der
Buchdruckerei E. Kraft,
Edmund Schmidgasse 4

Am Hauptplatz im „Theresienhof“ eine fünfzimmerige

Wohnung

mit Bad und elektrischem Licht zu vermieten. Auch als Büro vortrefflich geeignet. — Auskünfte im Staffee „Theresienhof“ 4842

Ferdinand Rogatsch

**Bernsprecher
Nr. 188.**

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baumäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steingegensätze für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Genussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.

Kötscher Yoghurt gegen Arterien-Verkalkung.

Kötscher Yoghurt bei Magenleiden.

Kötscher Yoghurt bei Darmleiden.

Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch
empfiehlt die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1 und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen Wiederverkäufer.

Wegen Einberufung

**Räumung des Lagers im
Möbelhaus Karl Preis
Marburg, Domplatz 6**

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutscher u. moderner, mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.

Küch-Garnitur echt Leder K 480.

Deformationsdivane mit Teppiche K 130.

Möb. eine Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 180

Speisekassenschränke mit zwei Einlagen K 45.

Echte Lederseffel K 10—12 aufwärts.

Daton an n mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-

u. Nächstischen, Bücherstellagen, alle Gattungen

Luzernmöbel in größter Auswahl.

Wien- und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Für Epitalzweck:

Eisenbetten K. 14—

Einsätze, Matratzen

K. 10—.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 30 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—50 K., echte Messingbetten mit Einsatz 90 K., Messingkarniesen 1 K., Eisenwaschtische 6 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Preise konkurrenzlos.

Dispositions-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95—

poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafzimmer K 190.—

Föhrenzimmer (Zirben-Zimt.) f. Sommerwohnungen

und Fremdenzimmer sehr geeignet K 120.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 17 K., Chiffonäre

26 K., Nachtkastel, Waschtische 6 K., Matratzen, Ein-

fänge K. 10, Doppelschiffonäre, Schubladeneisen 30 K.,

Küchenschränke 35 K., Tische 10 K., harte, pol.

Seffel 3—K., Thonetseffel 5-20 K., harte, pol.

Aufschubbetten 26 K., Toilettepiegel 15 K., Schreib-

tische, matt u. pol. 30 K., Schlafdivane, Ruhebetten

35 K., altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor

130 K., Karmelen 2-60 K., Studentenbetten K 15

Wien- und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Stauend Möbilverkauf!

Das anlässlich der gerichtlichen Lizitation erstandene Josef Kregarische Möbelwarenlager, bestehend aus modernen Schlaf- und Speisezimmern, Kredenzen, Salonkästen u. -tische, Schreib-, Speise- und Waschtische, Nachtkästen, Eisenmöbel, Dekorationsdivans und Karmischen, wird abgegeben in Marburg:

Kärntnerstraße 40.

Parterre-Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Vorzimmer und Zubehör und eine Kellerrwohnung mit 2 großen Zimmern samt Magazin, für Werkstatt geeignet, sofort zu vermieten. Anfrage Tegethoffstraße 20, 1. Stock. 2603

Stickerien

aller Art
Weiß- und Buntstickerien, Gobelin - a jour-Arbeiten, Madeira-Stickerien, Tambourierarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei Anna Bernigg, Kaiserstraße 5, 2. Stock.

Einfamilienhaus

Hochparterre, morgenjenseitig, abgeschlossen, ohne Gegenüber, vier Zimmer, Zugehör, mit schönem Zwerggärtchen, event. zwei Wohnungen, Gemüsegarten, Wasserleitung, 12 Minuten vom Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. Anfragen in der Verw. d. St. 2782

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets feinste La-Batterien und Metallfedern-Üblich-lampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Pen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.



Chinesische Zahntropfen
füllen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum k. k. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.



Kinderwagen
neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen
Josef Martinz
Marburg



Klappwagen
in größter Auswahl von 15-100 K.
Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten gratis und franko.

Kleiner Besitz
mit Schweinehaltung und großem Gemüsegarten ist zu verkaufen. — Theßen Nr. 31 bei Marburg. 2527

100 L. Elpis-Haustrunke!



erfrischend, köstlich und durststillend, kann jedermann mit geringen Kosten selbst erzeugen. Vorrätig sind: Ananas, Apfel, Grenadine, Himbeer, Muskatbirne, Pfefferminze, Pomeranzen, Waldmeister, Weichsel. — Misslingen ausgeschlossen! — Diese Haustrunke können im Sommer gekühlt und im Winter auch heiss, anstatt Rum und Schnaps getrunken werden. Die Substanzen samt genauer Vorschrift kosten K 4-50 franko Nachnahme. Auf 5 Portionen gebe ich eine Portion gratis. Für Oekonomen, Fabriken, grössere Haushalte, Werkstätten etc. von unschätzbarem Wert, da der Arbeiter davon erfrischt und nicht be-räuscht wird und seine Leistungsfähigkeit nicht einbüsst.

Johann Großlich, Engel-Drogerie in Brünn Nr. 544, Mähren. Probekartons für je 10 Liter kosten 70 h, wenn vorher in Briefmarken eingeschickt. Auch die grösseren Drogerien und Delikatessengeschäfte führen die Probekartons zu 70 h am Lager. 2152

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt
Alois Quanzdest, Herrngasse 4.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mäßigen Insertions-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreiteten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

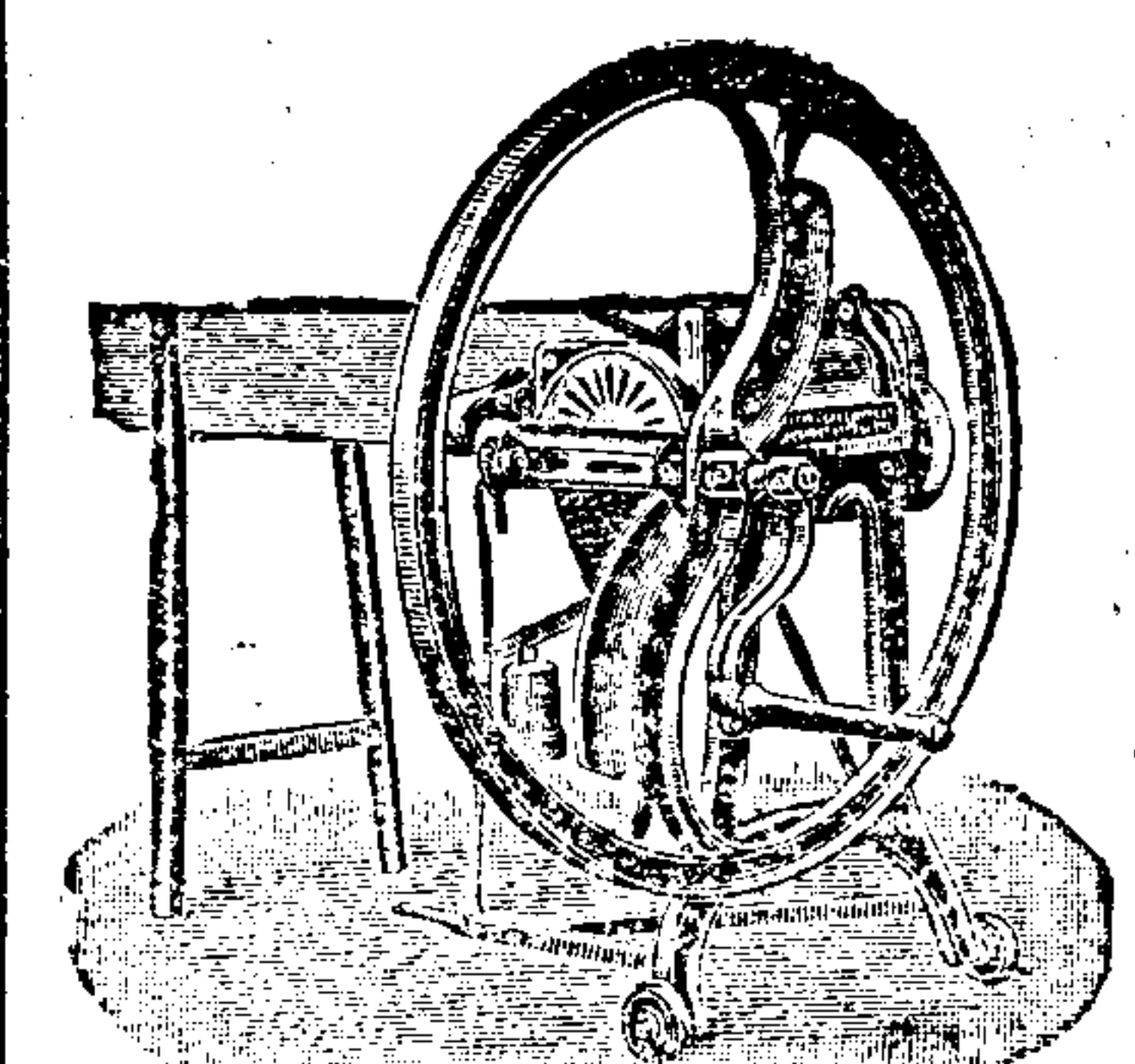
Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (interurban) 17351
Inseratenaufnahme und Anstufungstelle:
I. Wollzeile 31 (Gassenlokal), Tel. 17351
Besondere Dank- und Anerkennungsberichte von Realitäten- und Geschäftsführern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

45 Jahre an der Spitze.

Josef Dangel's Nachf. Karl Tichy

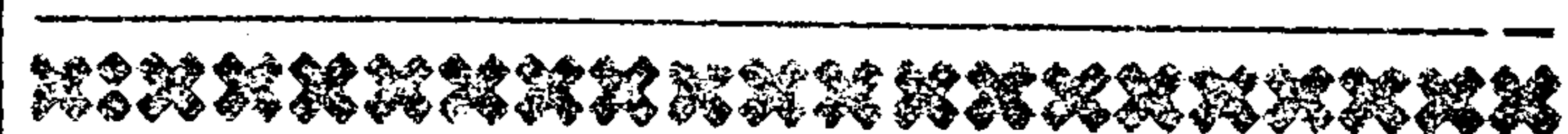
Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinn-ten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“,



Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irr-tümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangel's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.



Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Wiener.
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-sicherungen gegen Feuergefahr für Fabriken und gewerblichen An-legen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung u. c., leistet überdies Ver-sicherungen gegen Einbruch- Diebstahl, Brand von Spiegel-schleiben, geschlossene Gasflucht und Unfall u. s. f. Valorentrans-
Hauptagenten in Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn Karl Kräusel, Burggasse Nr. 8.
Tüchtige Akquisitoren werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.
Alle Arten d. Lebensversicherung bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierter 40%iger Divi-dende. Ab- und Lebensver-sicherung mit garantierter fal-len der Prämie. Rentenversicherung. —
Verfallung mit Prämienbefrei-ung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Musik

Instrumente. Saiten u Musikalien in grösster
o Auswahl bei o
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Habe größere

1. Hypothekar-Kredite

auf erstklassigen

Großgrundbesitz- und Herrschaften

in bedeutenden Beträgen von einem Institute zu vergeben. Zuschriften nur von Selbstreflektanten unter „152 a“ an Kienreichs Annoncen-Expedition in Graz. 2597

Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. Königl. Apost. Majestät.

31. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame

Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.
Ein Los kostet 4 Kronen. 2210
Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
Die Lose werden portofrei zugesendet.
Vonder k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abt. lang f. Wohltätigkeitslotterien).

Sür unsere Krieger im Felde!

Postversand sofort.

- Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
- Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller
- Kakao-Tabletten 12 Heller
- Kola-minttabletten, Dose 75 Heller
- Obol in Feldpostpackung K. 1.20
- Bruft-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
- Brennspiritus in Würfel.

Karton für Feldpostsendungen lagernd.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus
Adler-Drogerie, Marburg.
Mag. Pharm. Karl Wolf.

Kleider- u. Modehaus Josef Götzl & Co.

Herrengasse 15

empfiehlt für Sommer sein reich sortiertes Lager in Herren-, Knaben- u. Kinderbekleidung. Maßbestellungen prompt. Herrenwäsche (Marke Erlo.)
Feste Preise. Solide Bedienung. Feste Preise.

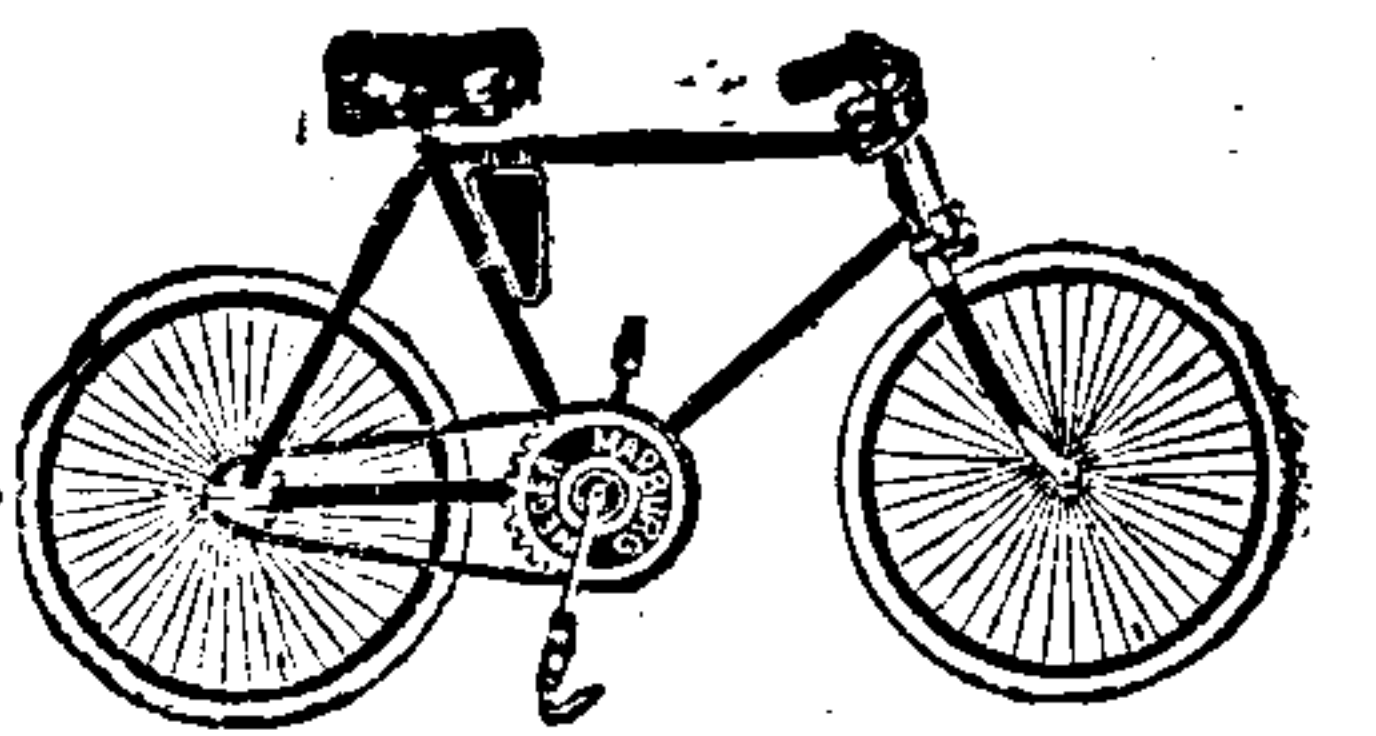


Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude



Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt-Innenbremse
Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen. Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.
Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstfärberei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate.
Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias.
(Kroatien) Auskunft u. Prospekt gratis durch die Direktion.

Schöne Wohnung

Schöne Villa, Wohnungen mit 2 oder 4 Zimmer samt großem Garten sofort zu vermieten. 1349
Schöne Wohnungen mit 1 und 2 Zimmer sind sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstr. 59.

Kleines Wohnhaus

mitten in der Stadt, mit nur drei Parteien, neugebaut, steuerfrei, ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 4829

Freundliche

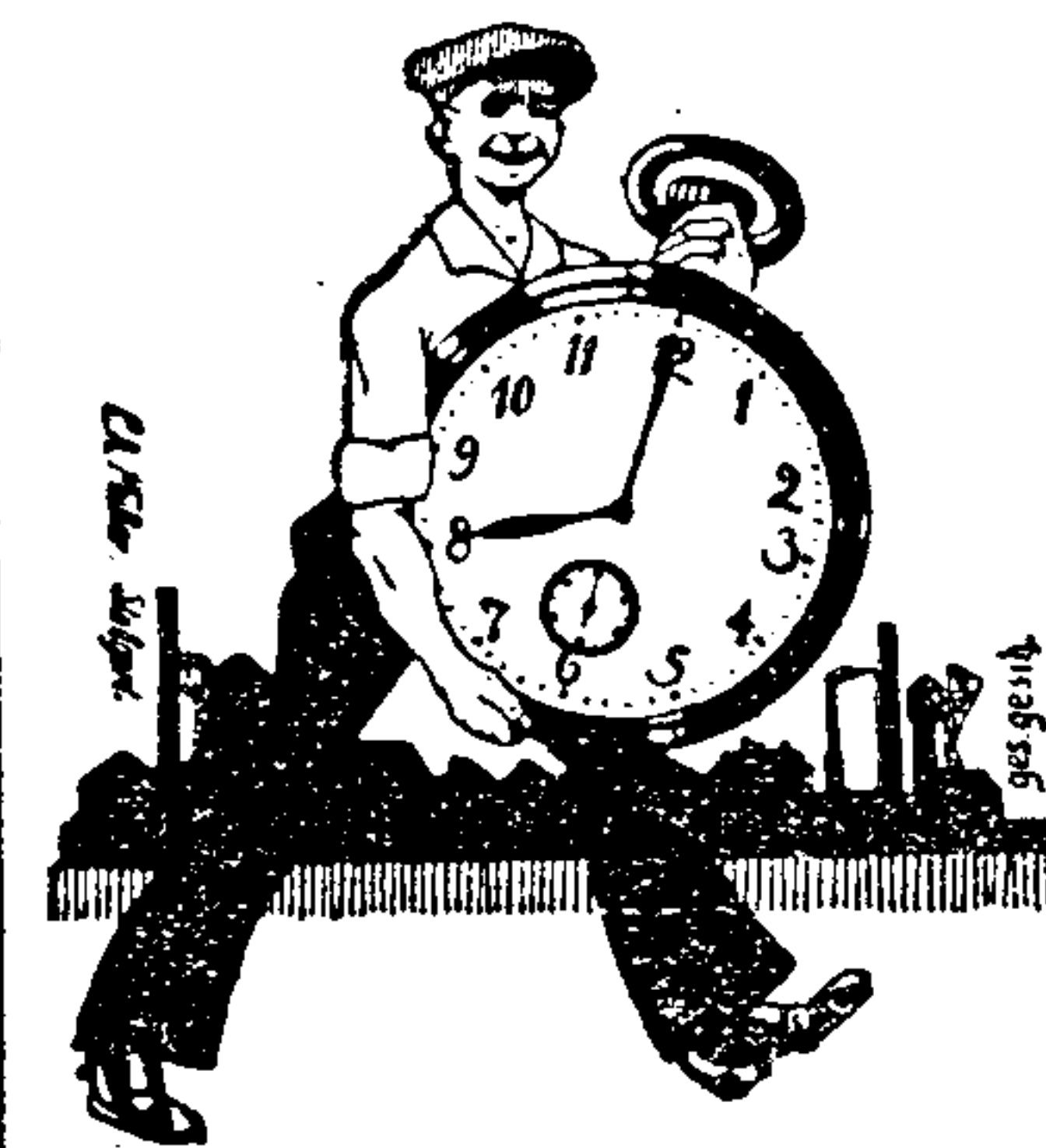
Sommerwohnung

gesucht, 2 möbl. Zimmer u. Küche. Adressen abzugeben Gamiserstraße 2, hochparterre. 2625

Weinbau- und Ökonomieadjunkt

jüngere, tüchtige, verlässliche Kraft, einer slavischen Sprache mächtig, wird bei 100 Kronen Monatsgehalt, Beheizung, Beleuchtung, eventuell Remuneration aufgenommen, Gutsverwaltung Marusevec bei Warasdin in Kroatien. 2589

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

1. Marburger Großwäscherei, Feinpukerelei und Vorhang-Appretur

Fanni Wittek

Betrieb: Franz Josefstrasse 9 Annahmestelle: Domgasse 4. Telefon Nr. 47/VI

empfiehlt sich zur Übernahme von Hemden, Strümpfen, Manschetten, Leib- und Hauswäsche, wie auch sämtliche Wäsche für Hotels und Pensionen, mit der Versicherung, daß dieselbe auf das sorgfältigste ausgeführt wird. Neue modernste Anlage, somit größte Schonung der Wäsche. Abholen und Zustellen kostenlos. Provinzaufträge werden raschest erledigt. 1260

Lose der 31. k. k. Staatslotterie

21.146 Gewinne in Barem

Haupttreffer

200.000 Kronen

etc.

Ein Los 4 Kronen.

Die Zusage der Lose erfolgt gegen Einsendung des Lospreises per Postanweisung oder mittelst rekommandierten Briefes durch Albin Förstl, Wien I., Bellaria, Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie.
Per Nachnahme wird nicht versandt.

Reizende Dirndlstoffe

waschbar, und Voile Marquise, weiß, glatt und gemustert, waschbar. Blusenstoffe, Rohseide für Kleider, Blusen und Hemden. Japanseide, waschbar. Seidenstoffe in allen Farben.

Felix Michelich, zur Briettaube, Herrengasse 14

E. Pickel, Marburg, Volksgartenst. 27.

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steingutgröhen, Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Frauen und Mädchen

erhalten dauernd bereits zu-
geschnittene

Heimarbeit

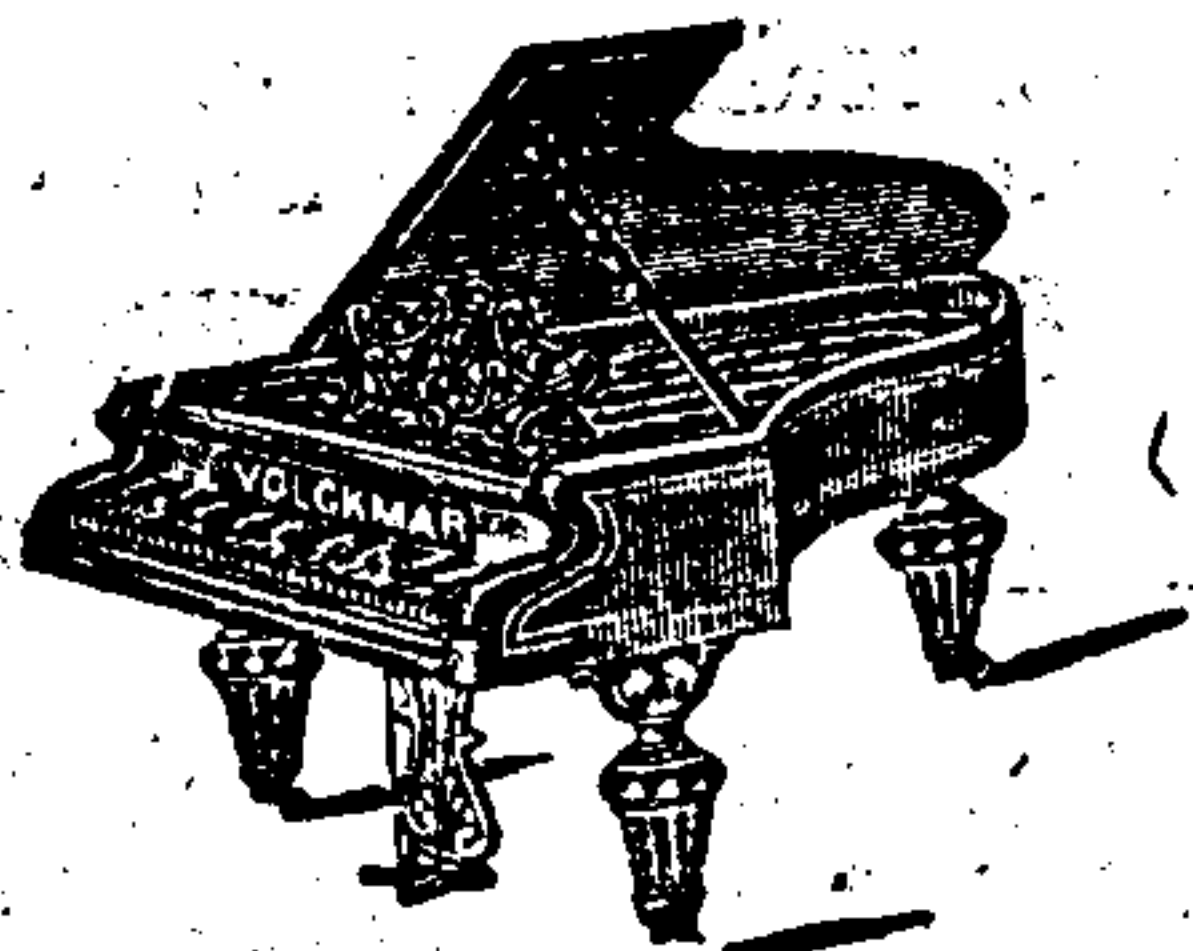
in Unterhosen und Hemden.
Anfrage von 8—10 Uhr bei
Havlicek, Tegetthoffstraße 77.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage
und Leihanstalt

Berta Voldkmar



staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stod.
gegenüber dem L. I. Staatsgymnasium.
Katenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überpielter
Instrumente. Telephon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.

Schöne gefunde Zwiebel

verkauft täglich am Domplatz 8 und Hauptplatz von 25
Kilo frei ins Haus, per Kilo R. 1.60, Militär Rabatt. Pro-
vizierungsversand prompt. Bestellungen bei Hekl, Josefgasse 1.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfehlte sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen,
Bäder- und Klosett-Einrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandstraße 4

Marburger Marktbericht

vom 2. Juli 1915

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	1	20
Rindfleisch	4	—	—	Kren	"	1	—
Kalbsteck	4	—	—	Suppengrün	"	—	70
Schafffleisch	"	—	—	Kraut, saures	"	—	—
Schweinefleisch	4	—	—	Rüben, saure	"	—	—
„ geräuchert	"	—	—	Kraut 100	Köpfe	—	—
„ frisch	"	—	—	Getreide			
Schinken frisch	4	20	—	Weizen	Batr.	42	—
Schulter	4	20	—	Korn	"	34	—
Viktualien				Gerste	"	34	—
Weizenmehl	Kilo	—	—	Hafer	"	32	—
Rohmehl	"	70	—	Rutur	"	32	—
Wrotmehl	"	54	—	Gerste	"	—	—
Weißpohlmehl	"	—	—	Haide	"	—	—
Türkenmehl	"	56	—	Wohnen	"	—	—
Haide	1	20	—	Geflügel			
Haidebrein	Liter	1	10	Indian	Stück	10	—
Hirsebrein	"	1	20	Gans	Paar	6	—
Gerstbrein	"	1	12	Ente	"	4	—
Weizengries	Kilo	1	—	Brathühner	Stück	6	—
Türlengries	"	80	—	Rapaune	"	—	—
Gerste, gerollte	"	1	30	Ostl.			
Reis	"	2	—	Apfel	Kilo	—	—
Erbsen	"	1	60	Birnen	"	—	—
Linzen	"	1	80	Rübe	"	—	—
Bohnen	"	1	30	Diverse			
Erdäpfel	"	1	14	Holz hart geschw.	Meter	14	—
Zwiebel	"	1	80	„ ungeschw.	"	9	50
Knoblauch	"	1	50	„ weich geschw.	"	12	—
Eier	Stück	1	12	Holzstohle hart	Stück	1	80
Käse (Topfen)	Kilo	5	—	„ weich	"	1	70
Butter	Liter	28	—	Steinkohle	Batr.	3	30
Milch, frische	"	10	—	Seife	Kilo	1	80
„ abgerahmt	"	96	—	Kerzen Unschlitt	"	1	40
Rahm, süß	"	1	16	„ Stearin	"	3	80
„ sauer	"	1	16	„ Styria	"	—	—
Salz	Kilo	4	—	Heu	Batr.	7	—
Rindschmalz	"	5	60	Stroh Lager	"	8	—
Schweinschmalz	"	4	20	„ Futter	"	6	—
Speck, gehackt	"	6	—	„ Streu	"	—	—
„ frisch	"	4	60	Bier	Liter	56	96
„ geräuchert	"	4	60	Wein	"	—	—
Kernfette	"	1	12	Branntwein	"	—	—
Zwischchen	"	92	—				
Zucker	"	2	—				
Kümmel	"	4	—				
Pfeffer	"	4	—				

Zu mieten gesucht

bis 1. September 4zimmerige, ge-
räumige Wohnung, womöglich mit
Bade-, Dienerzimmer und Garten,
in Stadtpark- und Bahnhofnähe, ev.
Haus zum Alleinbewohnen. Anträge
erbeten unter „Sonmige Wohnung“
an die Bero. d. Bl. 2629

Ein Zimmer

samt Küche und Gewölbe ist
Kaserngasse 6 zu vermieten.

Lehrjunge

wird für eine Spezererhandlung und
1 Lehrjunge für eine Eisenhandlung
aufgenommen. Anzufragen in der
Bero. d. Bl. 2525

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen
Sprache mächtig, wird im Spezerer-
warengeschäft Ignaz Tischler auf-
genommen. 2627

Vertrauensstellung

in einem Geschäfte, Hauswirt-
schaft, Hotel usw. sucht eine
bessere, tüchtige, sehr verlässliche
Frau. Anfrage in der Bero.
d. Blattes. 2609

Mädchen

wird im Geschäfte C. Büdefeldt,
Herrngasse 6 aufgenommen. 2632

Arbeiterinnen

Wäscherinnen, werden sofort auf-
genommen. Dampfwascherei, Kaiser-
straße 12. 2621

Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer und Badzim-
mer von kinderloser stabiler Partei
ab sofort oder für später gesucht.
Gefl. Offerte an Bw. d. Bl. 2623

Damenrad

gut erhalten, billig zu verkaufen. Anf.
Franz Josefststraße 11. 2613

Abiturient

der Realschule sucht bis zur Ein-
richtung passenden Posten. Unter
„1897“ an die Bero. d. Bl. 2614

Zu verkaufen

verschiedene Möbel, Kästen, Bett,
Hängelampe usw. Färbergasse 3,
parterre rechts. Zu besichtigen von
12 bis 4 Uhr. 2635

Möbel

für Zimmer und Küche, gut erhal-
ten zu kaufen gesucht. Anträge unt.
„1217“ an die Bw. d. Bl. 2639

Ein Gymnasiast

der 8. Klasse wünscht eine Instru-
ktion zu übernehmen. Anzufragen
in der Bero. d. Bl. 2642

Gut erhaltene

Möbel

rein zu mieten gesucht. Anträge unt.
„Möbel“ an Bero. d. Bl. 2636

Kommis

für ein hiesiges Spezerergeschäft ge-
sucht. Anfrage in Bw. d. Bl. 2634

Möblierte

Wohnung

2 bis 3 Zimmer mit Küche und
Gartenbenutzung, Stadtmitte, sehr
schön und rein, sofort zu vergeben.
Anfrage in der Bero. d. Bl. 2093

Staatl. gepr.

Klavierlehrerin

(Konservat.) mit achtjähriger Praxis
am hiesigen Deutschen Mädchenheim,
erteilt gründlichen Unterricht. An-
träge unter „Gewissenhaft“ an die
Bero. d. Bl. 2534

Schöne Wohnung

5 Min. vom Südbahnhof entfernt,
vollkommen staubfrei, mit 2 Zimmer,
Küche und Zugehör, ist an stabile
kinderlose Partei ab 1. August zu
vermieten. Monatszins 26 R. Anfrage
dortselbst Kartschowin Nr. 155 nächst
der Schule. 2503

Friseurgeschäft

schön eingerichtet, auf sehr gutem
Posten gelegen, ist unter günstigen
Bedingungen zu verpachten. Dort-
selbst ist ein schönes gassenseitiges,
unmöbliertes Zimmer zu vermieten.
Anfrage bei Ferd. Hartinger, Tegetthoff-
straße 29. 2201

Neu gebaute

VILLA

steuerfrei, in einer sonnigen, staub-
freien, ruhigen Lage, 14 Minuten
vom Hauptplatz, sogleich preiswert
zu verkaufen. Anzucht in d. B. d. Bl.

Zahmer Star

entflogen. Abzugeben gegen Beloh-
nung Herrngasse 17, Toplat. 2610

Echte junge

Dachshunde

sind zu verkaufen. Hotel Stadt Wien.

Tischler-Lehrjunge

wird aufgenommen in der Tischlerei
Kaiserstraße 18. 2660

Tüchtige

Näherin

bittet um Arbeit. Anzucht Kärntner-
straße 76, 1. Stod. 2680

Zu verkaufen

starker Zweispännerwagen, 35—40
Metergüter ertragend. Anzufragen
in der Bero. d. Bl.

Wohnung

im 1. Stod, 2 Zimmer und Küche
und noch ein Zimmer mit Küche
in kinderloser Partei, großen Garten,
alles sonnig. Für stabile Partei mit
erwachsenen Personen billig. An-
zucht in der Bero. d. Bl.

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus
Kunstablumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt
Marburg, Herrngasse 6.

Ratten- u. Mäuse-Tod!



„Franko“
allen voran!

Bestes, unübertroffenes Mittel
zur gänzlichen Vertilgung obge-
nannter Tiere. Karton 60 Heller.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3
und

Adler-Drogerie
Marburg, Herrng. 17.

Mag. Pharm. A. Wolf

Suche dauernd zu mieten:

Zimmer u. Küche

unmöbliert, dann möbliertes Zim-
mer in Pöbnitz, Eggh-Tunnel,
Spießfeld oder Ehrenhausen. Anträge
mit Preisangabe unter „Für je 1
Person 2 996“ an Kleinreichs An-
zeigen-Vermittlung, Giaz/Sackstraße.

**Schuhcreme, Baseline,
Fettglanzwachs und Patent-
Wagenfett eigener Erzeugung**
zu haben bei 2670

P. Srebre

Marburg, Tegetthoffstraße 44.

Klavier

um 50 R. zu verkaufen. Anfrage in
der Bero. d. Bl. 2647

Ein oder zwei

möbl. Zimmer

Schillerstraße 18, 1. Stod. Anfrage
dortselbst bei Klemensberger. 2678

Möbl. Zimmer

ist zu vermieten. Gründgasse
3, 2. Stod. 2671

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
felne, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfelne, weiße Halb-
daunen 10. —

ar. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserstaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem
Ranking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern R. 10. —,
bessere Qualität R. 12. —,
feine R. 14. — und R. 16. —,
hizu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
R. 3. —, 3.50 und 4. —.
fertige Betttücher R. 1.60,
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-
decken, Deckentappen, Tisch-
tücher, Servietten, Glasfertücher.

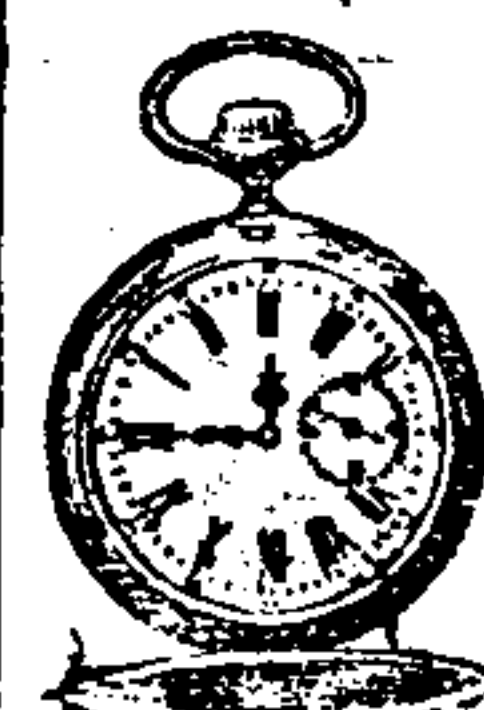
Karl Worsche

Marburg, Herrng. 10.

Zimmer

samt Badezimmer ist sofort zu ver-
mieten Kadettenschulgasse 3. 2523

5 Heller



kostet eine Postkarte,
mittels welcher Sie
über Verlangen meinen
Hauptkatalog mit 4000
Abbildungen umsonst
und portofrei erhalten.
Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad
i. u. l. Postlieferant in Brüg Nr.
1001 (Böhmen)

Nidel-Anteruhr R. 3.80, bessere Uhr
R. 4.20, Altsilber Metall Rem.-Uhr
R. 4.80, mit Schweizer Anterwerk
R. 5. —, Kriegserinnerungsuhr R. 5.50,
Nad.-Taschenuhr R. 8.50, mit Weder
R. 24.50, Nidel-Wedder R. 2.90,
Wanduhr R. 3.40. — Für jede Uhr
dreijährige schriftliche Garantie. —
Versand per Nachnahme. Kein Risiko.
Umtausch gestattet oder Geld retour.

An die Gemischtwarenhändler Marburgs!

Montag den 12. Juli um 5 Uhr nachmittags findet im GemeinderatsitzungsSaale eine Besprechung statt, wozu alle Gemischtwarenhändler höflichst eingeladen werden zu erscheinen, da die Gemeinde fünf Waggons Saccharose zugewiesen erhielt und selbe unter alle Reflektanten verteilen möchte. 2675

Marburg, am 10. Juli 1915.

Handelsgremium Marburg. Der Vorstand Karl Wolf.

Weinfässer

von 100 bis 300 Liter in gutem füllfähigem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge unter „bruch- und geruchfrei 7017“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 2263

Kaufmännische Fortbildungsschule in Marburg.

Kundmachung.

Die Schüler haben sich Montag den 12. Juli zwischen 4 und 6 Uhr in der Kanzlei des Handelsgremiums ihre Zeugnisse abzuholen, wofür auch die entlehnten Schulbücher abzugeben sind. 2679

Marburg, am 10. Juli 1915.

Der Schulleiter: Alois Sedlatzky m. p., Oberlehrer.

Bl. 18111

2677

Kundmachung

zur Regelung des Brotpreises.

Auf Grund der Statthaltereiverordnung vom 1. Juli 1915, R. G. Bl. Nr. 49, wird verfügt:

1. Vom 10. Juli 1915 an gelten folgende Höchstpreise für den Kleinvertrieb von Brot:

1. Beim Bäcker	
für 140 Dlg. großer Laib oder Wecken	80 S.
für 70 " Doppellaib oder Wecken	40 S.
für 35 " kleiner Laib oder Wecken	20 S.
für 17 1/2 " halber kleiner Laib	10 S.
für 7 " ein Stück Brot	4 S.

2. Beim Wiederverkäufer:	
für 140 Dlg. großer Laib oder Wecken	84 S.
für 70 " Doppellaib oder Wecken	42 S.
für 35 " kleiner Laib oder Wecken	21 S.
für 17 1/2 " halber oder kleiner Laib	11 S.
für 7 " ein Stück Brot	4 S.

2. Die Abgabe von Brot an Wiederverkäufer hat unter Berücksichtigung des im Zwischenhandel üblichen Handelsgewinnes zu erfolgen.

3. Übertretungen dieser Kundmachung werden auf Grund des § 35 der k. k. Wg. vom 21. Jänner 1915 mit Geldstrafen bis zu 2000 K. oder mit Arrest bis zu 3 Monaten bestraft. Auch kann die Gewerbeberechtigung entzogen werden.

Stadtrat Marburg, am 8. Juli 1915.

Der Bürgermeister: Dr. Schwiderer.

Kriegsversicherung.

Zu billigsten Prämien für jedermann, auch für im Felde stehende Personen. — Sofortige Auszahlung bei Todesfall.

Normalversicherung (Er- und Ableben)

mit prämienfreiem Einschluß der Kriegsversicherung für jedermann bis K. 20.000.

Kriegskunden- und Angestellten-Versicherung,

bester Gläubigerschutz, Schutz der Angestellten. Abgelehnte können bei geringem Zuschlag Aufnahme finden. — Gestehe Anfragen, die kostenlos erledigt werden, erbeten an Filial-Büro der k. k. priv. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Phönix“ in Graz, Roseggerhaus, oder an

Hauptvertretung für Marburg: P. SREBRE,

Kaufmann, Tegetthoffstraße 44.

Trauerwaren

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrngasse 24.

In unaussprechlichem Weh geben die Unterzeichneten allen lieben Verwandten, teilnehmenden Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, daß ihr lieber, unvergeßlicher Gatte, bzw. Vater und Sohn, Herr

Karl Sinkovitsch

Schlossermelster

Samstag den 10. Juli 1915 um 3 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 51. Lebensjahre sanft und gott- ergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verblichenen wird Montag den 12. Juli um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Allgemeinen Krankenhauses feierlich eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pöbersch im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Dienstag den 13. Juli um 8 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 10. Juli 1915.

Luise Sinkowitsch, geb. Kumpitsch, Gattin. Maria Sinkowitsch, Mutter. Anna, Mariane, Karl u. Eduard Sinkowitsch, Kinder.

Dank u. Anempfehlung.

Mit heutigem Tage habe ich das dem Herrn Alois Käfer gehörige, von mir durch acht Jahre in Pacht gehabte

Kaffee Rathaus

zurückübergeben. Aus diesem Anlasse fühle ich mich verpflichtet, meinen liebvertrauten Stammgästen sowie allen übrigen Besuchern vom Zivil und Militär für den stets zahlreichen und ehrenvollen Besuch bestens zu danken und bitte zugleich, das mir geschenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger entgegenzubringen. Hochachtungsvoll

Anton Fabian.

Anschließend erlauben wir uns an die sehr geehrten Stammgäste und sonstigen Besucher die Bitte zu richten, das Kaffee Rathaus auch weiterhin mit ihrem Besuche zu beehren. Wir werden stets bestrebt sein, den Wünschen unserer verehrten Gäste nachzukommen. Hochachtungsvoll

Alois und Aloisia Käfer.

HAUS

allein zu bewohnen, mit 2 Zimmer und Küche, Schweinestallung und Zugehör, Wasserleitung, großer Gemüsegarten ab Oktober zu verpachten Franz Reilgasse 18. Auskunft Urbanigasse 33. 2643

Zahlkellnerin

wird aufgenommen. Vorzustellen nachmittags. Anzusagen in der Wm. b. Blattes. 2676

Zu vermieten

große oder kleine möblierte Sommerwohnung. Anfrage in der Wm. b. Blattes. 2674

Ich erlaube mir meinen geschätzten Kunden anzuzeigen, daß in meinem Geschäft sämtliche Vordrucke, Tambourier, Jour- und Handstickerarbeiten prompt ausgeführt werden. 2652

Konturrenzlose Preise.

Monogramme werden von 8 S. aufwärts vorgedruckt u. tambouriert. M. Actonja, Tegetthoffstraße 9.

Jene Eltern

deren Kind am Freitag am Hauptplatz ein Portemonnaie gefunden hat werden ersucht, es am Rathaus Tür 7 abzugeben.

Zwei Buben

gesund, aus besserem Hause finden gegen entsprechende Bezahlung tagsüber Beschäftigung. Gartenbaubetrieb Langergasse 17. 2638

Offizierstasche

gebrauchte Sporen, alte Lederriemen, Spirituosen, große Schmalzdoze, Turnbeutel, Kasperl- und Kindertheater, Liter-Flaschen, billigst zu verkaufen, Bürgerstraße 2, 1. St., 2.3

Versteigerungs-Edikt.

Beim unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 27 werden nachstehende Liegenschaften samt Zubehör zwangsweise versteigert:

1. am 4. August 1915 vorm. 10 Uhr Bauparzelle Nr. 21 mit dem Wohnhause Nr. 8 in Pödersdorf, mit großem Weinkeller, Nebengebäude, Wirtschaftsgebäude, Wiese, Garten und notwendigem Zubehör im Gesamtausmaße von 6042 m², Schätzwert 18.075 K. 60 S., darunter Zubehör im Werte von 338 K. 80 S., geringstes Gebot 12.050 K. 40 S. Badium 1808 K. Grundbuch Pödersdorf, Einl. 167.

2. am 7. August 1915 vormittags 10 Uhr Wohnhause Nr. 26 in Untertäubling, mit Stall und Garten, im Gesamtausmaße von 15650 m² (Liegenschaftshälfte), Schätzwert 636 K. 60 S., geringstes Gebot 424 K. 40 S. Badium 64 K.

ferner Acker im Ausmaße von 10.976 m², Schätzwert 1536 K. 64 S., geringstes Gebot 1024 K. 43 S. Badium 154 K. Grundbuch Untertäubling, Einl. 328 und 46. Die Liegenschaften werden einzeln versteigert und zwar zuerst die Liegenschaft Einl. 328.

3. am 11. August 1915 vormittags 10 Uhr Bauparzelle Nr. 115, mit dem Wohnhause Nr. 118 in Sankt Lorenzen ob Marburg, mit Wirtschaftsgebäude, ferner Garten, Acker, Wiesen, Weiden mit notwendigem Zubehör, im Gesamtausmaße von 7448 m², Schätzwert 12.232 K. 78 S., darunter Zubehör im Werte von 350 K., geringstes Gebot 8155 K. 19 S., Badium 1223 K. Grundbuch St. Lorenzen, Einl. 93.

4. am 25. August 1915 vormittags 10 Uhr Bauparzelle Nr. 6 mit dem Wohnhause Nr. 48 in Unterkötisch, mit Wirtschaftsgebäude, mit Lohnmühle und Bretterfäge, ferner mit Garten, Wiesen, Acker und notwendigem Zubehör im Gesamtausmaße von 13.381 m², Schätzwert 19.560 K. 52 S., darunter Zubehör im Werte von 118 K., geringstes Gebot 13.040 K. 35 S., Badium 1956 K., Grundbuch Unterkötisch, Einl. 89.

ferner Wiese im Ausmaße von 4010 m², Schätzwert 1002 K. 50 S., geringstes Gebot 668 K. 34 S., Badium 101 K., Grundbuch Unterkötisch, Einl. 224. Die Liegenschaften werden einzeln versteigert.

Unter dem geringsten Gebot findet ein Verkauf nicht statt. R. i. Bezirksgericht Marburg, Abt. IV, am 7. Juli 1915.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Keine Aenderung im Nordosten.

Deutsche Erfolge an der Westfront. Die Franzosen verlangen von den Italienern rasche Hilfe. Türkische Erfolge an den Dardanellen. Neue U-Boot-Opfer.

Die ertrunkenen Milliarden

Auch nur ein kleiner Zwischenfall, und doch, welch tiefer Sinn steckt in ihm! Was es mit ihm für Bewandnis hat? Man ist, so schreiben die MM., in Italien sehr bedrückt, weil das englische Goldschiff ausbleibt. Es war ja den Landknechten des Herrn Rinaldini eine Anleihe von drei Milliarden versprochen worden, wenn sie ihre Verbündeten im Hohlweg überfielen. Und für drei Milliarden, auch wenn sie dafür die Bälle verpfänden müssen und zu Leibeigenen Englands werden, würden die Herren von Salandra und Sonnino ihre eigene Mutter verraten. Nun haben sie den Verrat auf Vorstoß begonnen, haben sie den Dolch schon gezogen, ehe das Geld in ihren Taschen klimperte, und so sehen sie sich plötzlich in der fatalen Lage von betrogenen Betrügnern und lernen, über der alten Weisheit zu sinnern, daß „durch Betrug erlistet noch nicht gewonnen ist“. Denn gleichmütig erklärt England, daß das Geld schon vor langer Zeit abgeschickt worden sei, daß aber das Schiff, auf das man es zur Beförderung packte, ebensowenig an sein Ziel gelangte, wie weiland des spanischen Philipps stolze Armada. Es müsse von einem deutschen Unterseeboot torpediert worden sein. Daß die

Italiener diese schöne Geschichte nicht glauben, ist verständlich. Sie kennen die Engländer, und überdies sind sie selbst mit allen Salben geschmiert. Die Engländer aber wissen, daß das lateinische Bruderherz, seitdem das Stilet aus der Hölse fuhr, nur noch die Rolle des Bären an der Kette spielen kann, dem der Tanzboden auf heißer Platte bereitet ist. Er kann von dem einen Bein auf das andere hüpfen. Allerdings, die englische Lüge ist durchsichtig genug: So töricht sind diese „Smarten“ Geschäftsleute nicht, daß sie die Riesensumme von drei Milliarden einfach auf ein Postboot verladen und ungeschützt in das weite Meer hinausgeschicken. Aber es bleibt doch bezeichnend für die innigen Beziehungen unter unseren Feinden, für das tiefe, innere Verständnis, mit dem sie an ihre Aufgaben gehen, daß mindestens der Kern dieser schönen Geschichte der Wahrheit entspricht: England sendet die versprochenen Milliarden nicht und läßt die Herren Italiener in ihrem eigenen Fette schmoren. In Libyen sowohl, wie am Tsonzo und vor den Berge-mauern Tirols. „Daß sie betteln geh'n, wenn sie hungrig sind!“ Steht es nicht so, wie hier, überall? Immer schärfer werden die Vorwürfe, die aus Nikolais verlорener Ede nach Frankreich und vor allem nach England dringen, damit endlich der Riesendurchbruch erfolgt, damit

auch die nötigen Milliarden ihren Weg nach Petersburg finden, damit die ersehnte Munition durch die Dardanellen zum Heere gelange. Laut klagen die Belgier, daß Albion ihre flüchtigen Frauen und Kinder wie lästige Bettler behandle und daß sie, das Volk ohne Heimat und Land, mit dem Rest ihrer Truppen weitere Strecken vor den Deutschen beschützen, als die gewaltige Macht Indiens und der drei vereinigten Königreiche. Und in Frankreich, so erzählen Beobachter, sei der Grimm gegen die Freunde von der anderen Seite des Kanals, in den breiten Massen vor allem, fast so stark, wie gegen die Deutschen. Denn man sieht es und fühlt es mit brennender Scham, daß, wie auch immer dereinst sich der Frieden gestaltet, die Franzosen das stolze Calais den Engländern lassen müssen, wenn anders nicht die — Deutschen Erlösung bringen. Das ist der Wurm, der am französischen Herzen nagt, der sich tief und immer tiefer einsinkt. Denn mit dem Gewinn von Calais ist England nicht nur Herr des Kanals, sondern auch für ewige Zeiten Zwingherr Frankreichs auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet.

England will Italien an die Dardanellen zwingen, Frankreich wünscht ein paar Armeekorps nach den Vogesen, beide und auch Rußland ver-

Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. B. Hohenofen.
(Nachdruck verboten.)

I.

Der kleine Bäckerbursche stapfte auf der hartgefrorenen Straße dahin; er beschleunigte seine Schritte, um sich bei der frostigen Kälte dieses Wintertages warm zu laufen. Dabei schlenkerte auf seinem Rücken das Netz mit den Frühstücksbrotchen beständig hin und her. Jeden Morgen mußte der kleine Bursche den Weg machen, und er entrüstete sich dabei regelmäßig über diesen Matthias Rabuser, der allerdings als märchenhaft reich galt, der aber deshalb seine große Villa noch lange nicht so weit hinaus hätte bauen lassen müssen, und über seinen Meister, der gerade ihn dort hinaus laufen ließ.

An dem Bergabhänge, der steilabfallend gegen Harlaching zu führt, ehe noch die alte, fast historische erste und älteste Kunstmühle erreicht wird, klettern Fichten und dazwischen Birken und Buchen empor; zwischen den Stämmen und den kahlen, überreisten Kronen leuchten die Mauern mehrerer Villen durch, die sich soweit hinaus verirrt zu haben scheinen.

Die letzte mit dem hohen Turme war die des Matthias Rabuser.

Der Bäckerbursche kalkuliert, was er beginnen würde, wenn er jener Matthias Rabuser wäre; er würde sich eine Villa mitten in der Stadt erbauen lassen und jeder Bäckerbursche würde jeden Morgen eine Mark Trinkgeld erhalten, nur der Oberegger

Schorf nicht, der des kleinen Bäckerjungen schlimmster Feind war, weil er der Goldhammer Marie eine Tafel Schokolade gekauft hatte, natürlich deshalb, daß sie nur noch mit dem Oberegger gehen möchte. Aber die Goldhammer Marie hatte die Schokolade wohl angenommen, ihm dagegen heimlich ein Stück davon zugesteckt.

Unter solchen Gedanken hatte der kleine Bursche das Tor erreicht, das zur Villa des Matthias Rabuser führte; er läutete. Dann schaute er in den Garten hinein, da er jeden Morgen warten mußte, bis die Köchin verschlafen und gähnend öffnete. Dabei trippelte er auf den Füßen, denn seine Beine schmerzten ihn vor Kälte.

Wenn er jener Matthias Rabuser wäre, würde er auch so lange im warmen Bette bleiben und an einem so frostigen Wintertage überhaupt nicht aufstehen, oder wenigstens dann erst, wenn —

Seine Gedanken erlitten eine jähe Unterbrechung; irgend eine Beobachtung fesselte ihn mit einem Male so sehr, daß er völlig vergaß, was er als Matthias Rabuser tun würde; er trat ganz dicht an den eisernen Gartenzaun und preßte sein Gesicht nahe an die Gitterstäbe hin, um besser sehen zu können.

Nein, er hatte sich wirklich nicht geirrt.

Deutlich war es jetzt zu sehen.

Da lag auf dem hartgefrorenen Boden, gerade zu Füßen des Turmes eine regungslose Gestalt; ein Mann war es; sein Gesicht dem Boden zugekehrt, so daß er nicht zu erkennen war.

Er mußte wohl abgestürzt sein.

Der Bäckerbursche suchte die Fenster empor, von der Stelle aus, wo der Regungslose lag; aber überall waren sie geschlossen. Konnte jener dort innen vom Dache abgestürzt sein? Oder sollte er auf eine andere Weise verunglückt sein?

„Heda! Was schaust du immer da hinein? Heute ist es nicht so warm, daß es mir ein Vergnügen sein wird, so lange zu warten, bis Du für mich Zeit übrig haben wirst.“

Das war die Stimme der Köchin, die der Bäckerbursche sofort erkannte; er raunte zu dem Tore hin und rief fast atemlos:

„Es liegt einer im Garten. Vielleicht ist er tot?“

„Was? Wo? Du hast wohl nicht recht ausgegessenen und träumst noch?“

„Nein! Gleich beim Turme liegt er. Ich dachte, er könnte von einem Fenster abgestürzt sein.“

„Geh mal rein!“

Der Junge folgte ihrer Aufforderung und führte sie zu der Stelle hin, wo er die Gestalt bemerkt hatte.

„Dort!“

„Wahrhaftig! Mein Gott, der ist ja tot!“ schrie die Köchin dann sogleich mit kreischender Stimme.

Jetzt erst war zu sehen, daß der Schädel mit geronnenem Blute verklebt war; er mußte beim Aufschlagen zertrümmert worden sein.

„Mein Gott, was soll ich jetzt machen!“

(Fortsetzung folgt.)

langen, daß es nun endlich am Jonzo Ernst mache — darum muß dieses Volk sich den Leibriemen enger schnallen, deshalb sind die drei Milliarden, die Albion versprach, unterwegs irgendwo von einem deutschen Tauchboot auf den Grund des Meeres versenkt worden. Ob England jemals Seebungsversuche machen wird? Man darf es bezweifeln. Und zwar aus allerlei Gründen.

Die italienischen Barbaren. Italienische Schandtaten in Friaul.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Vom italienischen Kriegsschauplatz kommen Nachrichten über völkerrechtswidrige Schandtaten und Grausamkeiten unserer Feinde. Am 2. Juni abends kamen 200 Bersaglieri auf Mäbern nach San Lorenzo im Friaul, nahmen den Ortspfarrer und den Bürgermeister gefangen und erpreßten unter Drohungen mit Gewehr und Bajonett Aussagen über die österreichischen Stellungen. Ebenso wurden die sich ruhig verhaltenden Ortsbewohner behandelt. Der Pfarrer, der Bürgermeister und 20 Männer wurden nach Udine weggeschleppt, die übrigen Bewohner hart drangsaliert, mehrere von ihnen durch Schüsse getroffen. Den ganzen Tag wüteten die Italiener wie eine wilde Horde, um von den Bewohnern die Stellungen der Österreicher zu erfahren. Frauen wurden belästigt und geschändet. Als am 5. Juni vormittag unsere Artillerie die Italiener aus San Lorenzo vertrieb, verließen alle Italiener mit Zurücklassung ihrer Habe den Heimatsort und flüchteten nach Görz, von wo sie ins Hinterland weitergesandt wurden. Männer, Frauen und Kinder sind nur eine Stimme, daß sie nie geglaubt hätten, daß die Italiener solche Barbaren hätten, so jeder Zivilisation und Kultur bar. Dabei ist zu betonen, daß die Italiener sich im Friaul so benahmen, daß sie angeblich 'befreien' wollen.

Aus Ungarn.

Segensjahr und trotzdem Halb-Dementi!

Gestern wurde der Ausweis des ungarischen Ackerbauministeriums über die voraussichtliche Ernte veröffentlicht, der geeignet ist, nicht nur das größte Aufsehen zu erregen, sondern auch die lebhafteste Freude, das Gefühl der Sicherheit hervorzurufen, das Bewußtsein, daß die Sorge um das Mehl und Brot von uns genommen sind. Die Weizenernte in Ungarn ist eine glänzende: 46 Millionen Meterzentner gegen 28 64 Millionen Meterzentner im Vorjahr und wenn man die kroatisch-slavonischen Ernteziffern dazurechnet, wird die Weizenernte der jenseitigen Reichthümer zu mindest 50 Millionen Meterzentner betragen, ein Ergebnis, welches bisher überhaupt nur ein- oder zweimal und da auch nur um einige Hunderttausend Meterzentner überschritten wurde. Dazu kommt noch, daß auch die Güte des Weizens jene des Vorjahres weit übertrifft. Aber auch die Roggenernte mit 12 9 Millionen Meterzentner übersteigt die Ernte des Vorjahres um 1 8 Millionen Meterzentner. So die amtliche Verlautbarung des ungarischen Ackerbauministeriums. Und nun erhielten wir heute vormittags folgende sehr merkwürdig anmutende Drahtnachricht:

Dfenpest, 12. Juli. (R.-B.) Eine vom Ung. Tel. Korr.-Büro veröffentlichte Meldung warnt vor einer allzugroßen optimistischen Auffassung hinsichtlich des ungarischen Ackerbauministeriums über die heurige Ernte.

Was soll das heißen? Ein halbamtliches halbes Dementi der erfreulichen amtlichen Verlautbarung des ungarischen Ackerbauministeriums! Was will man in Ungarn damit bezwecken? Welche Absichten verbergen sich dahinter?

Der Seekrieg.

Deutsche M.-Arbeit.

London, 11. Juli. (R.-B.) [Reuter.] Der Dampfer 'Glesmere', 1170 Tonnen, von Burriana nach Manchester unterwegs, wurde ohne Warnung bei Cornwall torpediert. Ein Mann der Besatzung wurde durch eine Granate getroffen. Die übrige Besatzung wurde in Milforthaven gelandet.

Grimsbh, 11. Juni. (R.-B.) Der Fischerdampfer 'Fleethwood' ist stark zur Seite geneigt, hier eingelaufen. Das Schiff war ohne vorherige Warnung in der Nordsee von einem deutschen Unterseeboot beschossen worden. Ein Mann hat hierbei den Tod gefunden, drei waren verwundet worden.

Die Türkei im Kampfe.

Kaukasus- und Dardanellenfront.

Konstantinopel, 11. Juli. (R.-B.) [Ag. Tel. Milli.] Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront versuchte am 8. Juli auf dem rechten Flügel nächst der Grenze ein feindliches Kavallerieregiment eine unserer Abteilungen, die dem Feinde eine beherrschende Höhe genommen und besetzt hatte, anzugreifen. Wir schlugen den Feind zurück und brachten ihm schwere Verluste bei.

An der Dardanellenfront bei Ari Burnu und Sedil-Bahr hat sich, abgesehen von dem gewöhnlichen Artillerie- und Infanterie-duell, nichts ereignet. Unsere anatolischen Batterien wurden nach vorne geschafft und bombardierten wirksam das feindliche Lager von Telle Burnu, sowie die Umgebung von Sedil-Bahr und eine auf dem Marsch befindliche Infanteriekolonnen. Am Nachmittag brach in der Umgebung von Telle Burnu ein Brand aus; von Zeit zu Zeit wurden Explosionen vernommen. — Auf den übrigen Kriegsschauplätzen hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Das Sofiaer Attentat.

Die Verschwörung gegen den König.

Sofia, 11. Juli. (Tel. d. R.-B.)

Die Ag. Tel. Bulg. meldet: Der Prozess in der Angelegenheit des im Munizipalpalast verübten Attentates, der wegen des in Lande bestehenden Belagerungszustandes vor dem Militärgericht verhandelt wurde, ist heute zu Ende geführt worden. Das Gericht verurteilte zwei Angeklagte zum Tode durch den Strang, einen dritten, der minderjährig ist, zu zwanzig Jahren Zuchthaus, einen vierten zu zehn Jahren Gefängnis und zwei andere, die Geständnisse abgelegt und die Verschwörerbande denunziert hatten, zu je sechs und sieben Jahren Gefängnis. Der siebente Angeklagte wurde freigesprochen. Die Verurteilten können innerhalb einer Frist von 24 Stunden die Nichtigkeitsbeschwerde erheben. Außerdem beschloß das Gericht die Einleitung der strafgerichtlichen Untersuchung gegen die Frau des Hauptangeklagten, die in der Verschwörung gegen den König verwickelt war und gegen den ehemaligen Minister Genadiew, der im Laufe des Prozesses zugegeben hat, diesem Angeklagten wiederholt mehr oder weniger beträchtliche Geldsummen gegeben zu haben, deren Verwendung dem Gerichtshofe nicht genug klargestellt erscheint. Die Verlesung des Urteils machte tiefen Eindruck.

Berichterstattung an den Kaiser.

Wien, 12. Juli. (R.-B.) Erzherzog Karl Franz Josef ist vom Standorte des Armeeoberkommandos zur Berichterstattung an den Kaiser in Wien eingetroffen.

Keine Barzahlung von Rußland.

Seattle (Nordamerika), 10. Juli. (R.-B.) Große Schiffsfrachten mit Kriegsmunition für Rußland werden von den Fabrikanten zurückgehalten, weil es unmöglich ist, eine Barzahlung zu erlangen.

Die Militarisierung Rußlands.

Paris, 11. Juli. (R.-B.) Der Petersburger Berichterstatter des 'Temps' meldet, daß der Präsident der Duma, Rodziankow, Moskauer Journalisten gegenüber erklärte, die demnächst zusammentretende Duma werde vor allem die Militarisierung des Landes als Hauptgegenstand ihrer Arbeiten beraten. Rodziankow habe weiter erklärt, die Veränderungen im Kabinett hätten im ganzen Reiche große Befriedigung hervorgerufen.

Der Steuernrückgang in Frankreich.

Paris, 11. Juli. (R.-B.) Nach dem 'Temps' stellt sich der Ertrag der indirekten Steuern und Monopole Frankreichs im Juni auf 241 6 Millionen Francs. Dies bedeutet gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres einen Ausfall von 69 Millionen Francs. Der Gesamtausfall in den ersten sechs Monaten beträgt 426 2 Millionen Francs.

Die Explosion bei Marseille.

Paris, 11. Juli. (R.-B.) Der 'Temps' meldet aus Marseille: weitere drei Personen, die bei der Explosion in der pyrotechnischen Fabrik verletzt wurden, sind gestorben. Die Zahl der Toten beträgt mithin 40.

Marburger Nachrichten.

Karl Sinfowitsch †. Am 10. d. früh 3 Uhr ist der hiesige Schlossermeister Herr Karl Sinfowitsch jener tödlichen Verletzung erlegen, die er, wie berichtet, am Leifersberg erlitten hatte. Der Verschiedene, der im 51. Lebensjahre stand, war ein in Marburg bestens bekannter, tüchtiger Gelverbetreibender, dessen Hinscheiden überall aufrichtig beklagt wird. Das allgemeine Mitgefühl wendet sich der Familie zu, die durch jenen Unglücksfall unerwartet ihren Gatten und Vater in einem Alter verlor, welches ihm noch Jahrzehnte arbeitsfreudigen Wirkens zu sichern schien. Das Leichenbegängnis fand Montag um halb drei Uhr von der Leichenhalle des Krankenhauses aus zum Familiengrabe am städtischen Friedhofe in Pöbersch statt. Ehre dem Andenken dieses tüchtigen Marburger Bürgers!

Todesfälle. Gestern früh starb hier Herr Karl Hren, Oberrevident der Südbahn und Besitzer der Ehrenmedaille für 40 jährige Dienste, im 71. Lebensjahre. Er wird Dienstag um 2 Uhr im Trauerhause, Mellingerstraße 9, eingesegnet und sodann auf dem städt. Friedhofe in Pöbersch bestattet. — Am selben Tage abends verschied die Polizeikommissärswitwe Frau Natalie Köbe, geb. Wölfl, im 70. Lebensjahre. Sie wird Mittwoch um 4 Uhr in der Krankenhauseleichenhalle nach evang. Ritus eingesegnet und dann auf dem evang. Friedhofe in Thesen bestattet.

Spenden. Frau Hilba Stehrer und Frau Berta von Michel spendeten der Kasse 20 R. anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Dr. Leonhard. — Frau Paula Koloschnegg spendete der Freiwilligen Rettungsabteilung aus Anlaß einer raschen Hilfeleistung im Weingarten 20 R., Frau Olga Pösch anstatt eines Kranzes für den ehemaligen Religionsprofessor Jakob Rabcic 10 R., Gerhard Brückles anläßlich einer Überführung 2 R. — Herzlichsten Dank!

Bitte um ein Kanapee. Das Kommando der Rekonvaleszenten-Abteilung des Infanterie-Regimentes Nr. 47 richtet an die opferwillige Bevölkerung Marburgs die Bitte, ihm für das Marodenzimmer ein Kanapee überlassen zu wollen, das, wenn auch alt und abgebraucht, geeignet wäre, für liegende Kranke als Untersuchungstisch zu dienen. Es wird behufs Abholens um gefällige Mitteilung an das obige Kommando gebeten.

Kriegsgefangenen. Wie die 206. Verlustliste meldet, ist der Oberleutnant des J.R. 77 Johann Schemet der aus Marburg in Kriegsgefangenschaft geraten. Einer Briefnachricht zufolge ist der Dampfmühlenbesitzer Herr Franz Kufowetz in Luttenberg in russischer Gefangenschaft gestorben.

Aus Feldpostkarten. Vom südlichen Kriegsschauplatz erhielten wir von Franz Galeskini (Freiw. Radfahrerdetachment) folgende Feldpostkarte: „Im Felde, 7. Juli. Geehrter Herr Schriftleiter! Meinen besten Dank für die Zusendung der Marburger Zeitung und die Aufnahme unserer Grüße. Wir waren alle sehr erfreut, wieder einmal die vielgeliebte 'Marburger Zeitung' lesen zu können, die uns so viel Neues brachte nach langer, langer Zeit. Hier geht es uns sonst sehr gut, nur herrscht eine große Hitze, die wir nicht gewohnt sind. Die Raketenmacher kriegen tüchtig Haue. Flieger besuchen uns häufig, die uns aber nichts machen können. Heilgrüße von der Front! — „An die lieben Marburger Mädchen“ richtet sich eine in mundartlicher Gedichtform gehaltene bewegliche Bitte um Zigaretten. Es wird die arge Zigarettennot geschildert und daran die Bitte geknüpft, die Marburger Mädchen mögen eifrig für die „Steirerbuam“ Zigaretten stiften. Unterscriben sind Chargen einer Feldkompanie des Marburger Hausregimentes am nördlichen Kriegsschauplatz (Feldpost 73): Korporal Karl Vert, Zugführer Franz Terbos, Korporal Johann Perner, Zugführer R. Scheucher, Stabsfeldwebel (Name unleserlich). — Von Angehörigen des Feldhaubitregimentes 3 erhielten wir folgende Karte: „Ja's Büchel vom steirischen Landl haut tapfer für's Vaterland zu, und wer si'n Feind nit vor d' Nas'n traut, das is halt la steirischer Bua! Kräftige Heilgrüße von Siegreichen aus Galizien senden Zugführer Emil Hernet, Karl Prettenhofer,

G. Marlag, Zugführer G. Thaler, (mehrere andere Namen unleserlich).

Knabenschule 2 in Marburg. Die Schulanrichtungsverteilung findet am 15. Juli um 8 Uhr vorm. in der Leitungskanzlei der Knabenschule 2 (Domplatz) statt.

Ernennungen zu Oberleutnants. Mit 1. Juli wurden folgende Marburger zu Oberleutnants i. d. Res. ernannt: Adjunkt d. St. Ludwig Tschmad, Adjunkt Josef Pilch, Assistent Franz Temm und Alois Stranz.

Evangelischer Gottesdienst. Am nächsten Sonntag den 18. Juli vormittags um neun Uhr wird der als Nachfolger in Aussicht genommene Vikar Herr Gustav Mahrgang, zuletzt Hilfsprediger in Canena bei Halle an der Saale, gebürtig aus Neu-Sandez und österreichischer Staatsbürger, eine Probepredigt halten. Er wird zunächst in Marburg Wohnung nehmen und von hier aus die verwaisten Vikariate Mahrenberg und Pettau versorgen.

Für die Unterseebootsammlung spendete Herr A. B. 10 Kronen.

Frauenhilfsausschuß. Die sehr geehrten Frauen des Hilfsausschusses vom Roten Kreuze werden freundlichst ersucht, sich Freitag den 16. Juli um 5 Uhr abends im Rathhause zu einer Besprechung über eine zu veranstaltende Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers einzufinden zu wollen. Auch die Herren, welche mitzuwirken geneigt sind, werden um ihr Erscheinen freundlichst gebeten. — Der Obmann des Zweigvereines vom Roten Kreuze: Dr. Schmiderer.

Neuer Feuilletonroman. In der heutigen Ausgabe beginnen wir mit dem Abdruck eines Romans von M. B. Hohenhosen: „Im Banne der Vergangenheit“, dessen spannende kriminalistische Handlung das Interesse der Leser bis zum packenden Schlusse fesseln wird.

Ein Kind an Alkoholvergiftung gestorben. Die Inwohnerin Rudolf und Josefa Schej in Bohonek, Bezirk Friedau, waren am 6. Juli auf einer dortigen Wiese beschäftigt, wohin sie auch ihre beiden Kinder, die sechsjährige Anna und den fünfjährigen August mitnahmen. Die Kinder, die bei einem Erlengebüsch, wo sich ein Wassergraben befindet, gespielt hatten, nahmen den dort von ihren Eltern zwecks Abkühlung im Wasser verwahrten halben Liter Branntwein an sich und leerten diesen fast ganz aus. Die kleine Anna wurde infolgedessen sofort bewußtlos, erbrach sich heftig und starb am 7. Juli nachmittags an Alkoholvergiftung. Die Leiche des Kindes wurde behufs gerichtlicher Obduktion in die Totenkammer des Ortsfriedhofes in St. Thomas gebracht.

Vernichtung von ungeheuren Fleischmengen. Der bekannte Besitzer Wrentschur wurde wegen Preistreiberei verhaftet. Er hatte für den landwirtschaftlichen Verband große Mengen von Vieh und Fleisch dem Militärärar verkauft. Im Zusammenhange damit steht die in Marburg erfolgte Vernichtung von 10.000 Kilo Fleisch von Tieren Wrentschurs; das Fleisch war bereits vollkommen ungenießbar und wurde dem Wägenmeister übergeben. In Graz sollen gegen 26.000 Kilo Fleisch von Wrentschurs Lieferungen für das Militärärar verdorben und daher verloren sein. Die Untersuchung, die sich auch damit beschäftigt, daß Wrentschur sogenanntes Weindvieh zum Wiener Marktpreis für vollwertiges Schlachtvieh verkaufte, hat im Unterlande großes Aufsehen erregt, da der Lederindustrie und Gewerke Wrentschur in Wuchern eine weithin bekannte Persönlichkeit ist, deren Verhaftung völlig überraschend kam.

Alphabeten- und Beschäftigungskurse für genesende Krieger. Viele Soldaten sind durch den Krieg erwerbsunfähig geworden. Es ist ihnen nicht mehr möglich, den früheren Beruf auszuüben. Durch die genannten Kurse sucht man nun auch bei uns wie in Deutschland den genesenden Kriegern Gelegenheit zu bieten, neue Berufe ergreifen zu können. Vorerst gilt es der leider noch vielfach auftretenden Unkenntnis des Lesens und Schreibens zu steuern. Es werden Alphabeten- und Schreibkurse eingerichtet, in denen die Soldaten unter pädagogischer Anleitung in diesen Gegenständen unterwiesen werden sollen. Ferner soll den genesenden Soldaten Gelegenheit gegeben werden, sich in ihren Mußestunden praktisch und nützlich beschäftigen zu können. Es werden Rechen-, Lese-, Schön- und Rechtschreibübungen vorgenommen werden. Leute, die sich für Zeichnen, Malen, Modellieren, Stenographie, Maschinensreiben, Holzschnitzen, Laubsagen u. dgl. interessieren, können sich in diesen

Künsten und Fertigkeiten vervollkommen. Durch systematische Übungen wird auf die Ausbildung der linken Hand Rücksicht genommen, sowie überhaupt die Grundsätze der modernen Orthopädie Beachtung finden werden. Um diese hohen und schönen Ziele erstreben zu können, wird an die Öffentlichkeit mit der Bitte herangetreten, diese Arbeit durch gütige Mithilfe zu unterstützen und zu diesem Zwecke einige Tische, Bänke, Schulfibeln, Lese- und Rechenbücher, Bleistifte, Tinten, Federn, Radiergummi, Schreib- und Zeichenpapier, Farben, Farbstifte, Schiefertafeln, Kreiden, Modellierton, Pinsel, alte Schreibmaschinen, Stenographiebücher u. dgl. gütigst zu überlassen. Derlei nicht mehr gebrauchte Schulhilfsmittel finden sich beinahe in jedem Hausrate, wo sie häufig zwecklos herumliegen, hier aber äußerst nützliche Verwertung finden. Gefällige Spenden (bezw. Anzeigen, wo sie abgeholt werden können) sind zu richten an das Kommando der Res.-Abtlg. Nr. 47 in Marburg, bezw. Verwaltung der Marburger Zeitung oder an den Kursleiter Fachlehrer Franz Hausmann.

Aus Gram über den Tod des Gatten. Aus Windisch-Feistritz wird berichtet: Der Divisionskommandant Graf Thurn v. Valsassina ist in der Schlacht bei Lemberg gefallen. Aus Gram und Schmerz hat sich nun seine Gattin Maria Theresia Gräfin Thurn v. Valsassina am 9. d. früh hier erschossen. Sie sah Mutterfreuden entgegen. Die ganze Stadt bringt den Hinterbliebenen große Teilnahme entgegen, um so mehr, als beide Verstorbenen sich größter Beliebtheit erfreuten.

Verstorbene in Marburg.
4. Juli. Kollaritsch Josef, gew. Bahntischler, 77 Jahre, Unterrothweinersstraße.
5. Juli. Matulic Josef, 44 Jahre, Boberscherstraße.
6. Juli. Kristian Anna, Lokomotivführerskind, 3 Monate, Bergstraße.

Letzte Drahtnachrichten. Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 12. Juli. (R.-B.) Amtlich wird heute mittags verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.
Am Bug, nordwestlich Busl, haben unsere Truppen bei Derslan einen russischen Stützpunkt genommen.

An der ganzen sonstigen Front im Nordosten fanden auch gestern keine Kämpfe statt. Die Situation ist unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.
An der Küstenländischen Front versuchten die Italiener wieder einige Angriffe, die wie immer abgewiesen wurden. So bei Vermigliano, Redipuglia und an mehreren Punkten südlich des Arngipfels.

Im Kärntner Grenzgebiete dauern die Geschüßkämpfe fort. Auch gegen unsere Stellungen auf den Grenzbergen nordöstlich des Kreuzbergfells und gegen einzelne Tiroler Werke richtet sich feindliches Artilleriefeuer.

Neuerliche Angriffe des Gegners gegen den Col di Vana scheiterten gleich allen früheren.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
In letzter Zeit entwickelten die Montenegriner an der herzegowinischen Grenze eine lebhaftere, jedoch gänzlich erfolglose Tätigkeit.

So griffen unlängst wieder etwa zwei montenegrinische Bataillone unsere Grenzstellungen östlich Artowac nach langer Beschießung durch schwere Artillerie an. Sie wurden abgewiesen.

Einer unserer Flieger bewarf zu dieser Zeit ein montenegrinisches Lager sehr erfolgreich mit Bomben.

Weiter südlich ließ ein Bataillon des Feindes über die Grenze; auch dieses wurde durch einen Gegenangriff unserer Truppen auf montenegrinisches Gebiet zurückgeschlagen.

Östlich Trebinje versuchte der Feind nach den Misserfolgen der vorigen Woche vergeblich durch schwere Artillerie eine Wirkung zu erzielen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 12. Juli. (Wolff-Büro.) Großes Hauptquartier, 12. Juli vormittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Am Nordhange der Höhe 60 südwestlich von Opern wurde ein Teil der englischen Stellung in die Luft gesprengt. Der Nahkampf am Westrande von Souchez schreitet vorwärts. Der südlich von Souchez an der Straße nach Arras gelegene vielumstrittene Kirchhof ist wieder in unserem Besitz. Er wurde gestern abends nach hartem Kampfe gestürmt. Zwei Offiziere, 163 Franzosen wurden gefangen genommen, 4 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer wurden erbeutet.

Bei Combres und im Walde von Allhy ging der Gegner gestern abends nach starker Artillerievorbereitung zum Angriffe vor. Auf der Höhe von Combres gelang es dem Feinde, in unsere Linie einzudringen; er wurde wieder hinausgeworfen. Im Walde von Allhy brach die feindliche Infanterie bereits vor unserer Stellung im Feuer zusammen.

Nördlich der Höhe von Van de Sapt wurde ein Waldstück vom Gegner gesäubert.

Bei Amersweiler nordwestlich von Altkirch überfielen wir eine feindliche Abteilung in ihren Gräben. Die feindliche Stellung wurde in einer Breite von 500 Meter eingeebnet. Unsere Truppen gingen sodann planmäßig unter Mitnahme einiger Gefangener, vom Feinde unbelästigt, in ihre Linie zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz.
An der Straße von Sumalki nach Kalmarja in der Gegend von Lipina stürmten unsere Truppen in die feindliche Vorstellung in einer Breite von vier Kilometern.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage bei den deutschen Truppen ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Hilfschrei. Samiel Italien hilft!

Paris, 11. Juli. (R.-B.) Im Figaro schreibt Hanatou: Für den Biververband besteht die Notwendigkeit, um die eigenen Opfer zu verringern, so schnell als möglich zu einem Ende zu gelangen. Italien sei bereit und könne zu Hilfe kommen; warum zögere man dann noch?

Vom Hause des Prinzen Oskar.
Potsdam, 12. Juli. In der vergangenen Nacht ist die Gemahlin des Prinzen Oskar, Gräfin Ilma Maria von Ruppin, eines gefunden, kräftigen Knabens entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Die russischen Offiziersverluste.
Die am 1. Juli erschienenen vier letzten russischen Verlustlisten, für die Zeit von Ende April ab, weisen 9786 Offiziere als Tote und 15.681 als Verwundete auf.

Der Bürgerkrieg in Mexiko.
Washington, 11. Juli. (R.-B.) [Reuter.] Die Anhänger Caranzas in Veracruz teilten gestern dem amerikanischen Konsul offiziell mit, daß General Gonzales die Stadt Mexiko besetzt habe.

**Anteisen
Wanzen
Motten
Schwaben
Russen
Mäuse
Ratten**

?

Santolyl Anstrich

schützt sicher, vertilgt
unfehlbar alle Arten Haus-
und Stallungeziefer

Preise durch M. Elfer, Wien, I., Krugerstraße 3.

Lose der 31. k. k. Staatslotterie

21.146 Gewinne in Barem

Haupttreffer

200.000 Kronen

etc.

Ein Los 4 Kronen.

Die Zusage der Lose erfolgt gegen Einsendung des Lospreises per Postanweisung oder mittelst rekommandierten Briefes durch Albin Förstl, Wien I., Bellaria, Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie.

Per Nachnahme wird nicht versandt.

Weinfässer

von 100 bis 300 Liter in gutem füllfähigem Zustande zu kaufen gesucht. Anträge unter „bruch- und geruchfrei 7017“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 2263

Marburger Stadt-Kino.

Im Theatergebäude.

Programm von Dienstag den 13. Juli bis einschließlich Donnerstag den 15. Juli 1915

1. Kriegsbilder neuester Erscheinung. Naturaufnahmen.

2. Feinde ringsum.

Dramatisches Zeitgemälde in 3 Akten.

3. Der Teufel amüsiert sich.

Burleske in 3 Akten.

Programmänderungen vorbehalten.

Die Vorstellungen finden an Wochentagen um 6 und 8 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr statt.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

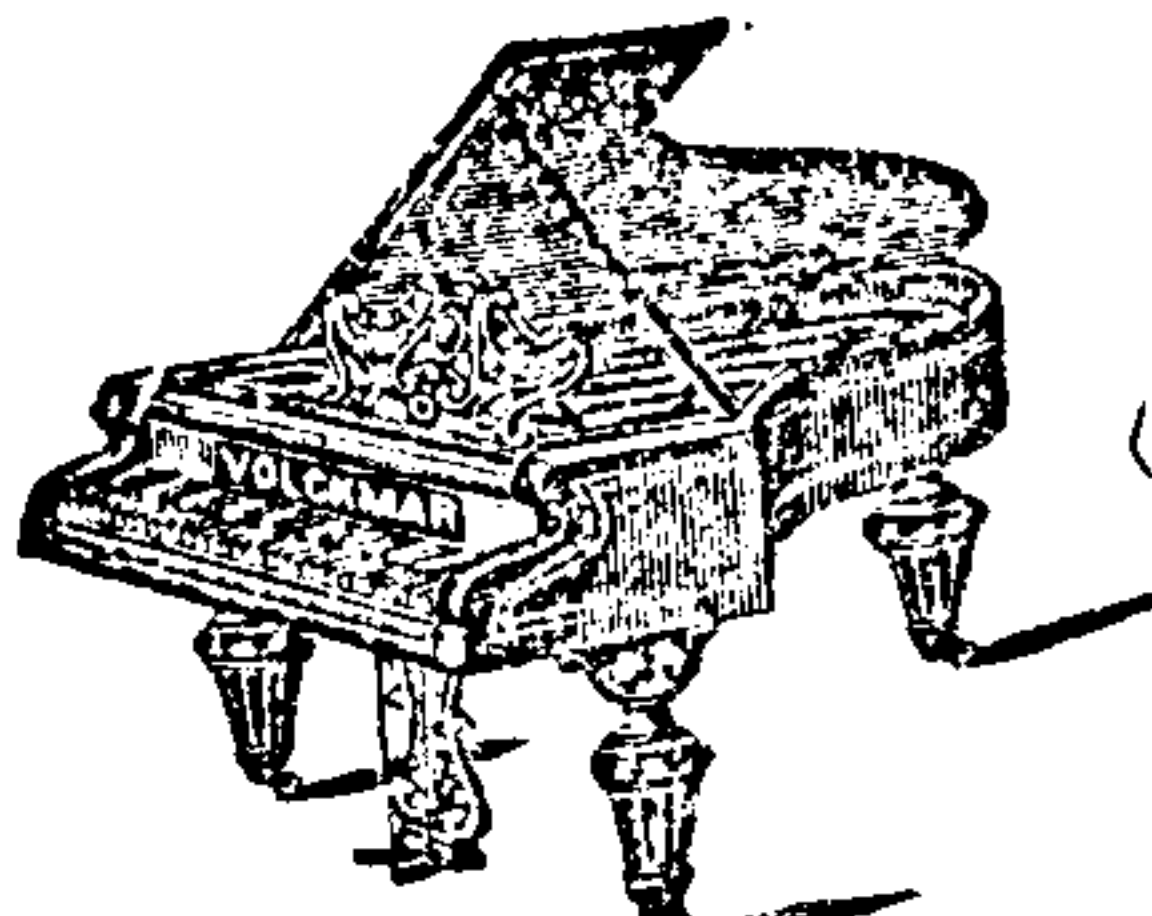
in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock
gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium.

Ratenzahlung — Billige Miete — Eintauch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Über Allerh. Ermächtigung Sr. kais. u. königl. Apost. Majestät.

31. k. k. Staatslotterie

für gemeinsame

Militär-Wohltätigkeitszwecke.

Diese Geldlotterie enthält 21.146 Gewinne in barem Gelde im Gesamtbetrage von 625.000 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt:

200.000 Kronen

Die Ziehung erfolgt öffentlich in Wien am 15. Juli 1915.
Ein Los kostet 4 Kronen. 2210

Lose sind bei der Abteilung für Wohltätigkeitslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstraße 5, in Lottokollektoren, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Generaldirektion der Staatslotterien (Abteilung f. Wohltätigkeitslotterien).

Schöne gefunde Zwiebel

verkauft täglich am Domplatz 8 und Hauptplatz von 25 Kilo frei ins Haus, per Kilo K. 1.60, Militär Rabatt. Provinzversand prompt. Bestellungen bei Sehl, Josefgasse 1.

Möbel

für Zimmer und Küche, gut erhalten zu kaufen gesucht. Anträge unter „1217“ an die W. d. Bl. 2639

Kommis

für ein hiesiges Spezereigeschäft gesucht. Anfrage in W. d. Bl. 2634

Billig zu verkaufen

überfahrener 8sitziger Wagen mit Collings-Motoren. Zu sehen bei Spagel, Poststall. 2697

Kontoristin

mit mehrjähriger Praxis zum sofortigen Eintritt gesucht. Warenhaus S. J. Turad in Marburg. 2700

Reisgries,
Reismehl,
Kartoffelmehl,
Kinderreis,
echte
Schweizer Kakes u.
Zwieback

aus reinem Weizenmehl erzeugt, besonders für Kranke geeignet, soeben frisch eingelangt bei

Hans Sirk

Hauptplatz.

Einjähr.-Freiw.

sucht hübsch möbliertes, wenn möglich Gartenzimmer samt Verpflegung. Anträge unter „Genève“ an die W. d. Bl. 2690

Krone des Schicksals.

Adam und Eva! Servus Du fährst — wispelte sie ganz leise. Die Wirtin von der Straße.

Möbliertes Zimmer

mit Kabinett oder einem Dienboten-zimmer, in der Nähe des Parks bei besserer Familie mit Verpflegung zu mieten gesucht. Anträge unter „Verpflegung“ an die W. d. Bl. 2648

Instruktion

wird in allen Gymnasialfächern erteilt. Gesl. Anträge erbeten unter „Matura 1915“. 2641

Gut erhaltener

Sinderliegewagen

zu verkaufen. Parkstraße 24, 1. Stock links. 2691

Möbl. Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern u. Küchenbenützung, in unmittelbarer Nähe der Stadt zu mieten gesucht. Anträge unter „möbl. Wohnung“ an W. d. Bl.

Zwei Herren

mittleren Alters aus dem Beamtenstande, zu längerem Aufenthalte in Marburg, hier fremd, suchen die

Befanntschaft

zweier lebenslustiger jungen Damen. Strenge Diskret. zugesichert. Anträge möglichst mit Bild unter „M. K. 100“ a. d. W. d. Bl. 2646

Haus

mit Schweinställen, großer Gemüsegarten, schöne Baupläge ist billig zu verkaufen. Anzusagen Neuborf, Augasse 2. 2695

Zu verkaufen

verschiedene Möbel, Kisten, Bett, Hängelampe usw. Fürbergasse 3, parterre rechts. Zu besichtigen von 12 bis 4 Uhr. 2635

1000 Liter Wein

(Mosler) verkauft der Besitzer Nr. 16 in Hüllern bei Teisfried. 2684

Vertrauensstellung

in einem Geschäfte, Hauswirtschaft, Hotel usw. sucht eine bessere, tüchtige, sehr verlässliche Frau. Anfrage in der W. d. Blattes. 2609

Aufruf!

Am Donnerstag den 8. Juni wurde ein grauer Fleischwaren für Sanitätszwecke zum Eisführen am Kärntnerbahnhofe geliehen; wurde bis heute nicht zurückgestellt. Derjenige, der irgendeine Auskunft geben kann, bekommt 10 K. Belohnung.

Franz Jofasi
Fleischhauer, Mellingerstraße 7.

Gut erhaltene

Möbel

rein zu mieten gesucht. Anträge unter „Möbel“ an W. d. Bl. 2636

Zwei Zimmer

schön eingerichtet und Badezimmer, in der Nähe der Kaserne sofort zu vermieten. Anfrage in der W. d. Bl.

Klavier

um 50 K. zu verkaufen. Anfrage in der W. d. Bl. 2647

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarenengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

Schöne Wohnung

5 Min. vom Südbahnhof entfernt, vollkommen staubfrei, mit 2 Zimmern, Küche und Zugehör, ist an stabile kinderlose Partei ab 1. August zu vermieten. Monatszins 26 K. Anfrage bittet selbst Kartschowin Nr. 155 nächst der Schule. 2505

Gutmütiger

ESEL

zum fahren für Kinder zu kaufen gesucht. Anträge Scherbaum, Burgplatz. 2645

Hausverkauf

Einstöckiges, massiv gebautes Eckhaus, in einer frequentierten Straße in Pettau, guter Geschäftsposten, gute Kapitalanlage, ist preiswert veräußlich. Anfragen in der W. d. Blattes. 2664

Zu vermieten

große oder kleine möblierte Sommerwohnung. Anfrage in der W. d. Blattes. 2674

Divan

und zwei Nachtkästchen, fast neu sind zu verkaufen. Brundorf, Schulgasse 9, ebenerdig rechts. 2644

Am Hauptplatz im „Theresienhof“ eine fünfzimmerige

Wohnung

mit Bad und elektrischem Licht zu vermieten. Auch als Büro vortrefflich geeignet. — Auskünfte im Kaffee „Theresienhof“. 4842

Erlaubnis Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Kralik, Edmund Schmidgasse 4.

Wäsche

für Militär- und Zivilpersonen wird schön gewaschen und ausgebleicht. Neuborf, Augasse 2. 2696

Neu gebaute

VILLA

steuerfrei, in einer sonnigen, staubfreien, ruhigen Lage, 14 Minuten vom Hauptplatz, sogleich preiswert zu verkaufen. Anzusagen in d. W. d. Bl.

Möblierte

Wohnung

2 bis 3 Zimmer mit Küche und Gartenbenützung, Stadtmitte, sehr schön und rein, sofort zu vergeben. Anfrage in der W. d. Bl. 2093

Friseurgeschäft

schön eingerichtet, auf sehr gutem Posten gelegen, ist unter günstigsten Bedingungen zu verpachten. Dorthselbst ist ein schönes gassenseitiges, unmöbliertes Zimmer zu vermieten. Anfrage bei Ferd. Hartinger, Tegetthofstraße 29. 2201

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Verkäufer und Verkäuferin

werden aufgenommen im Manufakturgeschäft R. Pichler, Hauptplatz. 2503

I. Marburger

Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage

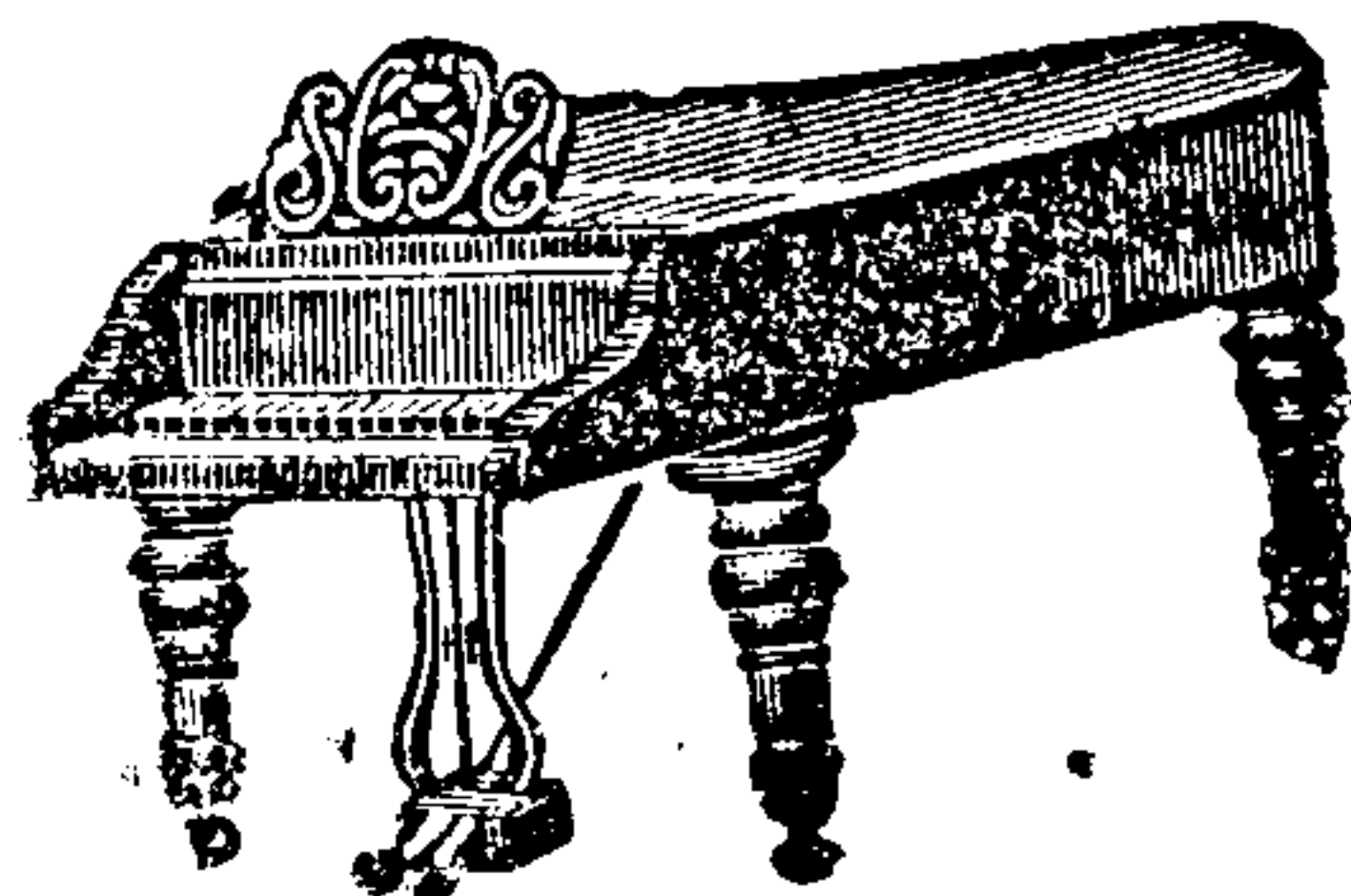
und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1860

Koblenzstraße 14, I. St. Hofgel d.



Große Auswahl in neuen und überpielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billig berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gediegene Gitarrenunterstützt erteilt.

Witwe

mit etwas Vermögen, welche auch Liebe zu Kinder hat, wird zu einem pensionierten Herrn als Wirtschaftlerin gesucht. Anträge unter „Wirtschaftlerin“ an die W. d. Bl. 2490

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigt

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg,